

Theater in Not:
Kulturausschuss
befasst sich mit
Sparszenarien Seite 3



Zweiter Trierer Bildungsbericht
vorgestellt: Jungen besuchen häufiger
Hauptschulen, Mädchen bilden die Mehrheit
in Gymnasien Seite 5



Serie AG Spielraum:
Spielplatzsitzung soll
Sicherheit für Kinder
erhöhen Seite 7

18. Jahrgang, Nummer 25

AMTSBLATT

Dienstag, 18. Juni 2013

Jede Spende zählt

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

im Osten und Süden Deutschlands kämpfen Tausende Menschen gegen die Fluten übertretender Flüsse. Während in einigen Gegenden der Pegelstand wieder sinkt und die Aufräumarbeiten beginnen, bangen andere um die Stabilität der Deiche. Viele ehrenamtliche Helfer sind neben den Hilfsorganisationen im Einsatz. Gerade in unserer Region wissen wir, welche verheerenden Schäden Hochwasser anrichten können, doch das Ausmaß der aktuellen Katastrophe übersteigt unsere Vorstellungskraft. Ich bitte Sie um solidarische Unterstützung! Spenden Sie bei einer der vielen Aktionen, die von anerkannten Hilfsorganisationen initiiert wurden, für den Wiederaufbau und unterstützen Sie die Menschen, die Hab und Gut verloren haben.

Klaus Jensen,
Oberbürgermeister

Machbarkeitsstudie zur Westtrasse

Das Land misst der Reaktivierung der Schienen-Westtrasse zur Weiterentwicklung der regionalen Verkehrsinfrastruktur besondere Bedeutung zu. Daher hat der Zweckverband Schienenpersonennahverkehr Rheinland-Pfalz Nord (SPNV Nord) vor mehreren Monaten eine Machbarkeitsstudie in Auftrag gegeben, deren Ergebnisse nun vorliegen. Um auch möglichst viele Bürger in die Diskussion einzubinden, erläutert SPNV-Nord-Leiter Dr. Thomas Geyer Details im Baudezernatsausschuss am Mittwoch, 19. Juni, 17 Uhr, VHS-Multimediarium im Palais Walderdorff. Außerdem präsentiert ein Vertreter des Landesinnenministeriums den aktuellen Stand bei dem Finanzierungskonzept für das Verkehrsprojekt.

Trierer Einzelhandel noch stark

Mix aus Filialisten und Lokalmatadoren bringt Wettbewerbsvorteile – Jahresumsatz über eine Milliarde Euro

Im Jahr 2011 haben in Trier 1023 Einzelhandelsbetriebe mit einer Verkaufsfläche von rund 361.000 Quadratmetern einen Umsatz von 1097,6 Millionen Euro erwirtschaftet. Ein wesentlicher Anteil kommt dem Einzelhandel in der Innenstadt zu. Trier hat damit die Position als dominierendes Einkaufszentrum in der Region Trier-Luxemburg gehalten. Im Vergleich zu 2003 und 2006 haben sich jedoch wichtige Indikatoren wie Zentralität, Kaufkraftzu- und -abflüsse verschlechtert.

Die weiterhin hohe Attraktivität des Trierer Einzelhandels resultiert aus einem hervorragenden Mix von Filialisten (H&M, C&A, SinnLeffers, Zara, Vero Moda) und leistungsstarken, zum Teil deutlich an Zielgruppen orientierten Lokalmatadoren (Bekleidungshäuser Die Blaue Hand, Marx, Dahm & Schädler, Hochstetter).

Das städtische Amt für Stadtentwicklung und Statistik hat in einer umfassenden Analyse anhand unterschiedlicher Kennziffern die Dynamik des Einzelhandels in Trier untersucht und Daten und Fakten zur Einzelhandelsentwicklung zwischen 2003 und 2011 analysiert.

Textilbranche als Erfolgsgarant

Nach Warengruppen differenziert zeigt sich, dass die innenstädtischen Kernsortimente des „persönlichen Bedarfs“, im Segment „Medien und Technik“ sowie die Hauptwarengruppen „Spiel, Sport, Hobby“ und „Geschenke, Glas, Porzellan, Keramik, Hausrat“ im Stadtgebiet von Trier 41,8 Prozent der Verkaufsflächen belegen und 45,9 Prozent des gesamtstädtischen Umsatzvolumens ausmachen. Besondere Kernkompetenz hat der Trierer Einzelhandel in der Warengruppe „Bekleidung, Wäsche“. Mit über 73.000 Quadratmetern Verkaufs-



Shoppern ist schön. Nicht nur das überdurchschnittliche Warenangebot lockt Kunden bis weit aus der Nordeifel, dem Saarland und Luxemburg ins Oberzentrum Trier. In kaum einer anderen Stadt lässt es sich so entspannt bei einem Bummel durch die Fußgängerzone und die angrenzenden Straßen einkaufen, relaxen und schlemmen. Immer mehr Einzelhändler setzen auf ein zweites Standbein und bieten Waren online an. Foto: D. Jacobs

fläche und einem realisierten Umsatz von 241,6 Millionen Euro belegt diese Warengruppe 20,3 Prozent der Verkaufsflächen in Trier und generiert 22 Prozent des gesamtstädtischen Einzelhandelsumsatzes.

Schub durch Trier Galerie

Bezogen auf die Trierer Innenstadt stieg die Zahl der Einzelhandelsbetriebe zwischen 2003 und 2011 um 11,5 Prozent, die Verkaufsfläche um 8,9 Prozent. Beide Zahlen dokumentieren die Neuetablierung des Einkaufszentrums „Trier Galerie“ in der Innenstadt. Gleichzeitig wuchs der Einzelhandelsumsatz in der City jedoch nur unter-

durchschnittlich. Er erhöhte sich lediglich um 1,8 Prozent von 538,7 auf 548,4 Millionen Euro. Die quasi Stagnation des Einzelhandelsumsatzes ist sowohl Folge der Wirtschafts- und Finanzkrise mit starker Konsumrückhaltung in der Bevölkerung als auch dem Strukturwandel im Einzelhandel insgesamt geschuldet. Ohne die Trier Galerie hätte der Einzelhandel in der Trierer City nach der Analyse des Amtes für Stadtentwicklung und Statistik deutlich an Boden verloren.

Die Analyse zeigt, dass Trier zwar seine hervorragende Position als das dominierende Einkaufszentrum in der Region mit einem Einzugsgebiet

von ca. 780.000 Menschen halten konnte, das im aktuellen Einzelhandelskonzept der Stadt beschlossene Ziel einer weiteren Stärkung der Wettbewerbsposition wurde jedoch trotz der Realisierung der Trier Galerie verfehlt. Die Abnahme der Handelszentralität weist auch darauf hin, dass in den letzten Jahren keine neuen Marktanteile hinzu gewonnen werden konnten.

Die vollständigen Ergebnisse der Analyse sind in dem vom Amt für Stadtentwicklung und Statistik erstellten StadtFokus 3 dokumentiert, der unter www.trier.de/statistik abgerufen werden kann. frü

Startsignale an der Treviris



Mitarbeiter der Firma Köhler Straßenbau und der Stadt stellen am Montag im Margaretengäßchen die Beschilderung für die Baustelle an der Trevirispassage auf. Dort beginnen nach monatelanger Sperrung jetzt die Arbeiten zur Erneuerung der Bustrasse und Haltestellen. Foto: PA

Mehr Zeit für ECE-Vereinbarung

AG aus Rat und Verwaltung soll Eckpunkte später im Rat festlegen

Für die in Kooperation mit dem Investor ECE geplante Quartiersentwicklung in der Trierer Innenstadt wird eine Arbeitsgruppe aus Rat und Verwaltung die aus Sicht der Stadt entscheidenden Eckpunkte festlegen. Erst danach ist die Beratung einer Entwicklungsvereinbarung mit ECE vorgesehen. Der Stadtrat wird sich daher in seiner nächsten Sitzung am 3. Juli entgegen der bisherigen Planung nicht mit dem Thema befassen. Diese Entscheidungen gab OB Klaus Jensen im Namen des Stadtvorstands auf einer Pressekonferenz bekannt.

Mit dem neuen Ablauf, der mit den Fraktionen und ECE abgestimmt sei, möchte Jensen nicht zuletzt die aus seiner Sicht zum Teil unsachliche Diskussion der letzten Wochen in ru-

higere Bahnen lenken: „In den Stadtratsfraktionen besteht zu diesem Thema verständlicherweise ein sehr großer Informations- und Prüfbedarf, deshalb wollen wir ihnen mehr Zeit zur Beratung einräumen.“

Im April war bekannt geworden, dass der auf den Bau von Einkaufszentren spezialisierte Hamburger Projektentwickler ECE Interesse an einer Investition in dreistelliger Millionenhöhe in Trier hat. Als Flächen kommen das Gebiet um die Europhalle am Viehmarktplatz und das Areal zwischen Simeonstraße und Trevirispassage in Frage.

Formen der Beteiligung

In der neuen Arbeitsgruppe, die bald nach der Sommerpause erstmals ta-

gen soll, werden nur Mitglieder der Ratsfraktionen und Verwaltungsmitarbeiter, nicht aber Repräsentanten von ECE oder Interessenverbänden vertreten sein. Neben den Eckpunkten für das Entwicklungskonzept, in dem es ausdrücklich nicht allein um den Bau eines Einkaufszentrums, sondern eine ganzheitliche Quartiersaufwertung gehen soll, wird die Arbeitsgruppe auch den weiteren Verfahrensablauf festlegen. Dabei stehen insbesondere die Beteiligung der Bürger, die Einbindung von unabhängigen Experten, zum Beispiel des Architektur- und Städtebaubeirats, und die Mitsprache von Interessengruppen, etwa des Einzelhandelsverbands und der City-Initiative, im Fokus.

Fortsetzung auf Seite 5

Meinung der Fraktionen



Energietour: Wind Sonne, Wasserkraft



Umwelttour: Kommunalpolitiker und Umweltexperten am Standort des Oberbeckens für das geplante Pumpspeicherkraftwerk bei Bekond. Foto: CDU

Die Energiewende ist eine nationale Aufgabe – beginnt aber vor Ort. Dies wurde einmal mehr bei der Energietour der Stadtrats- und der Kreistagsfraktion der CDU deutlich. Sie besuchten die Windkraftanlage bei Reinsfeld, die Photovoltaikanlage am Industriepark Region Trier sowie den Standort des Oberbeckens des Pumpspeicherkraftwerkes bei Bekond. Dr. Olaf Hornfeck, Vorstandsvorsitzender der SWT AöR, Dr. Maximilian Monzel, Mit-

schäftsführer der Regionalwerke Trier-Saarburg (RTS) sowie SWT-Bereichsleiter Rudolf Schöller begleiteten sie als Experten. Es wurde deutlich, wie gut die Region in Sachen erneuerbare Energien dank der Arbeit der SWT bereits aufgestellt ist. Um weiter erfolgreich zu sein, ist es richtig, die Zeichen auf Zusammenarbeit zu setzen. Die Kooperation der Stadt- und der Kreiswerke in der neuen RTS AöR ist wegweisend. **CDU-Fraktion**



Chancen nutzen!

„Von den Besten lernen!“ Das muss die Konsequenz nach der Auszeichnung Andernachs als „Essbare Stadt“ mit besonderer Lebensqualität sein. Im Dezember beschloss der Trierer Stadtrat die Umsetzung eines Vorschlags aus dem Bürgerhaushalt zum Urban Gardening. Aber das betrifft nur die Flächenausweisung bei der Planung neuer Baugebiete. Schaut man, wie und wo in Andernach gegärtnert wird, ist Trier noch meilenweit von dem Möglichen entfernt. Wir möchten, dass in den Stadtteilen diese Form von Gemeinschaftsarbeit und -vergnügen Einzug hält! In Mariahof haben kürzlich Bürger für Bürger Blumenbeete angelegt. Das ist sehr schön, aber warum nicht auch Gemüse und Obst dort anbauen? Als „essbare Stadt“ hätte Trier einen eindeutigen Mehrwert für seine Bürger. Und das ist ein nicht zu vernachlässigender Standortfaktor. Die positiven Auswir-



kungen auf die Lebensqualität, die Stärkung des Gemeinwesens und der sozialen Netze sind bewiesen. Gärtnern im Team macht Spaß, zumal wenn die Bürger die Früchte ihrer Arbeit in Sommer und Herbst verzehren können. Wenn Bürger ihr Lebensumfeld selbst gestalten, ist das identitätsstiftend und steigert die Wertschätzung der eigenen Stadt.

Bei einer integrierten Siedlungs- und Städtebaupolitik gehen Ökologie, Ökonomie und Soziales Hand in Hand. Hierzu gehört eine sinnvolle und kreative Grünflächenplanung. Hier ist Dezernentin Kaes-Torchiani mit ihrem Team gefordert. Wir wollen von der Verwaltung wissen, wo es geeignete Flächen gibt und welche Vertragsvereinbarungen möglich sind, damit Verwaltung und Bürgerinnen unbürokratisch und dennoch rechtssicher und erfolgreich gärtnern können. **Petra Kewes**



Trier 2025 – Wohin geht der Weg?

Diese Woche startet der Dialogprozess zur Frage „Wie soll unsere Stadt 2025 aussehen?“. Das „Forum Zukunft“, besetzt aus allen Teilen der Zivilgesellschaft, diskutiert den Entwurf über die weitere Entwicklung Triers. Die SPD unterstützt diese strategische Planung. Am Ende sollte eine Maxime erarbeitet sein, deren Erreichung sich alle Ämter, Fraktionen, aber auch Vereine und Verbände der Bürgergesellschaft zum Ziel machen. Somit startet am 21. Juni ein sehr einschneidender Prozess. Am Ende könnte mit dem Beschluss klarer sein, welche Vorhaben weiter vorangebracht werden und welche auf der Strecke bleiben müssen.

Umso erstaunlicher ist, dass in der Öffentlichkeit über das Papier kaum eine Diskussion entbrannt ist. In unserer ersten öffentlichen Fraktionssitzung haben wir daher eine Diskussion mit Bürgerinnen und Bürgern gestartet. Schnell wurde klar, dass vor dem Hintergrund finanzieller Engpässe sowie dem Ziel einer schnelleren Realisierung von Projekten

eine solche Langfristplanung als roter Faden für Stadtentwicklung sehr hilfreich sein kann.

Jedoch braucht es dazu mehr qualitative Ziele und Maßstäbe anstelle der überwiegend quantitativen. Was sagt uns etwa das Ziel einer zehnprozentigen Steigerung von Arbeitsplätzen? Die Frage ist doch viel mehr: Wie können wir positive Entwicklung initiieren und unterstützen, gleichzeitig sicherstellen, dass es sich hierbei nicht nur um Niedriglohnjobs ohne Perspektive handelt? Oder was bedeutet es qualitativ, wenn wir das Leitziel, in 2025 110.000 Einwohner zu verzeichnen, erreichen oder verfehlen? Es wartet noch viel Arbeit, um ein qualitatives Bild der Zukunft unserer Stadt zu entwickeln. Bevor die Stadt ihren Bürgerbeteiligungsprozess startet, den die SPD nachdrücklich einfordert, interessieren wir uns für Ihre Ziele für eine nachhaltige Stadtentwicklung. Wir suchen daher auch weiterhin den Dialog mit Ihnen.

Sven Teuber, Fraktionsvorsitzender



Fehlentscheidung rückgängig machen

Mit der Diskussion um das Schulentwicklungskonzept stellt sich die Frage: Wie verbindlich sind von den Parteien beschlossene Programme? CDU, SPD und B 90/Grüne hatten vor der Kommunalwahl 2009 versprochen, sich für die Fortführung wohnortnaher Grundschulen einzusetzen. Für die CDU hatte der Erhalt der Grundschule Alt-Kürenz hohe Bedeutung. Am 8. September 2008 hieß es bei der SPD, jeder Stadtteil müsse mit einer Grundschule versorgt sein. „Das wollen wir erreichen“, hieß es im Wahlprogramm „Erhalt der Grundschulen“ von B 90/Grüne.

Leider sind diese Parteien davon abgerückt. Nicht nur die Grundschule in Alt-Kürenz soll geschlossen werden. Es wurde bereits angedeutet, in absehbarer Zeit weitere Stadtteilgrundschulen zu schließen. Wir haben mit den fast gleichen Argumenten, wie die Parteien sie vollmundig angekündigt hatten, gegen die Schließung der Grundschule Kürenz votiert.

Ein Grund war der gefährliche Schulweg. Jetzt wird unserer Sorge von den seinerzeitigen Befürwortern geteilt. Deshalb soll ein Bus eingesetzt werden. Allerdings ist nur eine befristete Entschärfung am Morgen vorgesehen. Nach Schulschluss sollen die Kinder also den gefährlichen Weg zu Fuß zurücklegen. Später soll bei steigendem Verkehr die Gefährdung nicht mehr gelten. Noch grotesker ist die Überlegung von Schuldezernentin Angelika Birk (B 90/Grüne), für die Kinder aus Alt-Kürenz für den Weg zur Ambrosius-Schule die Buslinie mit Umsteigen (Hauptbahnhof) zu nutzen.

Es ist nach wie vor vernünftig, die Fehlentscheidung der Grundschulschließung rückgängig zu machen und die sich anbietenden, alternativen Lösungen auch unter dem Gesichtspunkt der Kosten genau durchzurechnen und in Erwägung zu ziehen.

Hans-Alwin Schmitz, bildungspolitischer Sprecher



Waldpänz: sachliche Kritik ernst nehmen

Am 14. März beriet der Stadtrat über die Herichtung eines Waldkindergartens in Trägerschaft der Initiative Waldpänz e.V. mit einer Förderung von 200.000 Euro durch das Investitionsprogramm „Kinderbetreuungsfinanzierung 2013 bis 2014“ und rund 22.000 Euro von der Stadt Trier. Der Rat hatte sich aber bereits im November 2012 grundsätzlich hinter das Projekt gestellt.

Berechtigte Skepsis

Die FDP-Fraktion hatte in beiden Fällen deutliche Skepsis in Bezug auf die baurechtliche Realisierbarkeit angemeldet. Zitat aus dem Stadtratsprotokoll vom 15. November 2012: „Jedoch möchte die FDP-Fraktion noch einmal darauf hinweisen, dass die entscheidenden baurechtlichen Fragen noch nicht geklärt seien. Vor diesem Hintergrund werde sich die FDP-Fraktion bei der Abstimmung enthalten. Das sei jedoch keine Entscheidung gegen das

Konzept [...]“. Die anderen Fraktionen reagierten zum Teil mit Unverständnis und warfen der FDP vor, zu blockieren. Nun zeigt sich leider, dass unsere Skepsis trotz aller Kritik gerechtfertigt und richtig war.

Der Waldkindergarten kann nun aufgrund der von uns mehrfach angemahnten baurechtlichen Probleme vorerst nicht realisiert werden. Das ist schade für die Kinder, vor allem aber schade für Trier, da somit ein sehr interessantes Kita-Angebot zunächst nicht, beziehungsweise nur in begrenztem Maße zur Umsetzung kommt. Es bleibt zu hoffen, dass sachliche Kritik zukünftig ernst genommen und nicht nur als Blockadehaltung diffamiert wird. Dann lassen sich derartige Enttäuschungen, wie jetzt bei den Waldpänz geschehen, vielleicht auch besser vermeiden.

Tobias Schneider, Mitglied des Stadtrats und FDP-Kreisvorsitzender



Gutachten schädigt das Theater!

Seit der Kulturausschusssitzung vom 13. Juni weiß die Trierer Öffentlichkeit nun, welche Szenarien die Integrated Consulting Group für das Theater Trier vorsieht. Dabei wurden aber noch nicht alle Alternativen geprüft. Mit den vorgestellten Szenarien im Kulturausschuss ist aber eines klar: In Trier wird ein Kulturkollaps vorbereitet, der das Theater, die Kulturlandschaft und Trier selbst in einem nicht übersehbaren Ausmaß schädigen wird.

Doch was sieht das Gutachten vor? Es schlägt drei Formen als Beispiel vor: Entweder soll das Schauspielensemble oder das Musik- und Tanztheater aufgelöst werden, um diese durch Gastspiele und Koproduktionen zu ersetzen, oder die Ensembles aller Sparten werden aufgelöst.

Mal abgesehen, dass man für diese Szenarios keinen Gutachter teuer bezahlen muss, werden die Haushaltskonsolidierungen über Einsparungen von Personalkosten finanziert. Kurz:

Man ist bereit, 146 Menschen zu kündigen und sie in die Arbeitslosigkeit zu schicken.

Bindung zum Publikum wird aufgelöst

Der Schaden für das Theater ist klar: Keiner der KünstlerInnen wird sich eine Zukunft in Trier aufbauen wollen. In der Öffentlichkeit entsteht das Bild, dass das Theater tot gesparrt wird. Statt auf bestehende KünstlerInnen wird auf durchschaubare Gastensembles gesetzt.

Die Bindung zwischen Publikum und Theater wird dann vollkommen aufgelöst. Setzen sich diese Szenarien durch, wird das Theater schleichend abgeschafft. Denn keiner will einen Kulturbetrieb, der Trier nur bespielt, aber nicht mehr in Trier spielt und die Kulturstadt ruiniert.

Marc-Bernhard Gleißner, Mitglied im Kulturausschuss für die Linken

Anschriften und Sprechzeiten der Fraktionen

CDU-Fraktion: Rathaus, Zimmer 12 (Gebäude III)
• Telefon: 0651/718-4050 oder 48272 • Fax: 0651/41100 • E-Mail: cdu.im.rat@trier.de
• Internet: www.cdu-trier.de
• Sprechzeiten: montags, 19 bis 20 Uhr

SPD-Fraktion: Rathaus, Zimmer 4 (Gebäude III)
• Telefon: 0651/718-4060 oder 42276 • Fax: 42127
• E-Mail: spd.im.rat@trier.de
• Internet: www.spd-trier.de
• Sprechzeiten: montags 14 bis 17.30 dienstags bis freitags, 8 bis 12 Uhr,

B 90/Grüne: Rathaus, Zimmer 14 (Gebäude III)
• Telefon: 718-4080, 48834 • Fax: 651/47099 • E-Mail: gruene.im.rat@trier.de
• Internet: www.gruene-trier.org/fraktion • Sprechzeit: mo., di., mi., fr., 10 bis 12, do. 17 bis 19 Uhr

FWG Trier: Rathaus, Zimmer 25 (Gebäude III) • Telefon: 718-4070 oder 47396 • Fax: 47147 • E-Mail: im.rat@trier.de
• Internet: www.fwg-trier-ev.de
• Sprechzeiten: montags, 17 bis 19 Uhr

FDP-Fraktion: Rathaus, Zimmer 20 (Gebäude III)
• Telefon: 718-4090 • Fax: 718-4098 • E-Mail: ratfdp@trier.de • Internet: www.rat-fdp-trier.de
• Sprechzeit: mo. 16 bis 18.30, do., 9.30 bis 12 Uhr und nach Vereinbarung

Linksfraktion: Rathaus, Gebäude Karl-Marx-Straße 19, Zimmer 2 • Telefon: 718-4020, 99189985 • Fax: 718-4028 • E-Mail: linke.im.rat@trier.de • Sprechzeiten: montags, 14 bis 16, mittwochs, 10 bis 12, donnerstags, 14 bis 16 Uhr

Auf dieser Seite der Rathaus Zeitung veröffentlichten die Fraktionen im Trierer Stadtrat Texte und Beiträge, die sie selbst verfasst haben – unabhängig von der Meinung des Herausgebers.

Welches Theater wollen wir (uns leisten)?

Gutachten zeigt fünf Szenarien auf – Spanne reicht von Drei-Sparten-Theater bis hin zur reinen Bespielbühne

Das Theater muss sparen. Das Budget umfasst 14,3 Millionen Euro, die Stadt zahlt bisher die Hälfte. Als Konsolidierungsbeitrag für den hochverschuldeten Trierer Haushalt soll der städtische Zuschuss um eine Million gekürzt und dann auf diesem Stand eingefroren werden. Wie kann Theater unter diesen Voraussetzungen zukunftsfähig bleiben? Im Kulturausschuss wurden erstmals fünf mögliche Szenarien vorgestellt.

Gutachter Professor Dieter Haselbach stellte gleich zu Anfang klar: Seine Vorschläge sollen Möglichkeiten eröffnen, trotz der Einsparungen so viel Theater wie möglich in Trier zu machen. Eine kulturpolitische Bewertung sei sein Beitrag nicht. Sicher sei, ein weiteres Sparen in den Strukturen sei nicht mehr möglich. Hier sei man am Limit angelangt. Auch der Versuch, das Ziel durch eine Verringerung der Produktionen zu erreichen, höhle den Betrieb so weit aus, „dass aus öffentlicher Förderung kein plausibler Nutzen mehr erwächst.“

Ebenfalls die oft ins Spiel gebrachte Auflösung des Tanztheater-Ensembles bringe nicht die gewünschten Effekte: Das Einsparziel würde bei weitem nicht erreicht. Bleiben laut Haselbach fünf betriebliche Szenarien:

I Fortsetzung mit optimiertem Betrieb

Die Theaterstruktur wird nicht angestastet, das Drei-Sparten-Theater bleibt, es wird kein Personal eingespart, im Marketingbereich sogar noch investiert. Durch eine Steigerung des Kartenverkaufs und den Verkauf von Eigenproduktionen an andere Bühnen werden Mehreinnahmen erzielt. Allerdings ist diese Variante nicht zukunftsicher. Die Stadt muss weiter Jahr für Jahr rund 400.000 Euro gegenüber dem aktuellen Status zuschießen. Dazu kommen die tariflichen Lohnsteigerungen von fast 100.000 Euro pro Prozent und Abschluss. Gutachter Haselbach hat diese Variante daher auch nur als Vergleichsmaßstab ins Spiel gebracht, um die anderen, weit tiefgreifenderen Vorschläge zu präsentieren.

II Schauspiel fällt weg

Das Angebot und der Betrieb von Musiktheater und Tanz bleibt wie bisher, das Schauspielensemble wird aufgelöst und durch Gastspiele(r) ersetzt. Insgesamt fallen 37 Arbeitsplätze weg. Durch Bespielungen werden 17 bis 23 Stücke mit insgesamt 60 Vorstellungen im Großen Haus gezeigt. Die Studiobühne kann zur Ausweitung der Aktivitäten Jugendclub, 60+, Studententheater usw. weiter genutzt und auch anderen Akteuren angeboten werden. Das pädagogische Programm für Schulen und die Möglichkeit von Ko- und Eigenproduktionen (mit fremden Ensembles) bleiben. Damit lassen sich laut Gutachten rund 1,4 Millionen Euro pro Jahr sparen. Die geforderten Einsparungen wären aufgefangen. Kostensteigerungen lassen sich mit diesem Szenario aber nicht abdecken.

III Musiktheater, Tanz und Orchester nur als Bespielbetrieb

Angebot und Betrieb des Schauspiels bleiben wie bisher. Die Sparten Musiktheater, Tanz, Orchester und Chor werden durch Gastspiele mit reduziertem Umfang abgebildet. Rund 20 Stücke sowie große Konzerte mit zusammen 55 Vorstellungen werden (durch Gastspiele) aufgeführt. Rund 147 Arbeitsplätze fallen weg, die Einsparungen betragen fast sieben Millionen Euro pro Jahr. Preise und Rabatte sind vergleichbar zu heute, ein theaterpädagogisches Programm wird weiter angeboten. Es gibt keine eigenen Gastspiele mehr.

IV Schauspiel und Konzertorchester

Bei dieser Variante werden die Musik- und Tanzensembles durch Gastspieler ersetzt, das Orchester wird beibehalten, muss sich neu als Konzertorchester profilieren und seine Gastspieltätigkeit ausbauen. Es entfallen durchschnittlich acht Neuinszenierungen (sechs Musiktheater, zwei Tanz) und eine Wiederaufnahme mit insgesamt



Beredter Protest. Mehr als 100 Mitarbeiter aller Sparten des Theaters protestieren stumm gegen die Kürzungspläne während der Kulturausschusssitzung. Foto: PA

96 Vorstellungen. Durch Gastspiele kommen 45 Vorstellungen (35/10) hinzu. Wie bei allen Gastspiellösungen ist ein Zuschauerückgang sehr wahrscheinlich. Rund 91 Arbeitsplätze fallen weg, die Ersparnis zum Ist-Betrieb beträgt rund vier Millionen Euro.

V Umwandlung in reines Bespieltheater

Das bisherige Angebot und der dazu gehörende Betrieb entfallen vollständig, alle Ensembles werden aufgelöst. Rund 212 Arbeitsplätze fallen weg, es werden nur 38 Festangestellte für den Bespielbetrieb benötigt. Statt rund 250 Vorstellungen im Jahr werden mit dem Einkauf von Gastspielen rund 140 Vorstellungen angeboten, davon 42 Musiktheater, 45 Schauspiel, 26 Kinderstücke, 15 Tanz und zwölf Konzerte. Dieser radikale Schnitt würde naturgemäß die größten Einsparungen bringen: Statt 14,3 Millionen würde das Theater Trier noch 5,6 Millionen Euro „kosten“. Auch gemessen an den Zuschusskosten pro Besuch am Standort schneidet die Radikallösung mit 68 Euro am besten ab. Eklatant bei

allen Bespielösungen ist der zu erwartende Besucherrückgang. Bei einer reinen Bespiellösung rechnet das Gutachten mit gerade einmal 66.000

Besuchern (aktuell 102.000 Besucher/Jahr). Vollständiges Gutachten unter www.trier.de/pdf/theater-gutachten.pdf.

Aus dem Kulturausschuss

Protest der stillen, aber sehr eindrucksvollen Art: Rund 100 Theatermacher bekleideten die Kulturausschusssitzung, in der das Gutachten zur Sicherung der Zukunftsfähigkeit des Trierer Theaters vorgestellt wurde, schweigend, mit teilweise verklebten Mündern und versteinerten Gesichtern. Und obwohl klar war, dass noch keine Entscheidung zu treffen war, schienen sich auch die Ausschussmitglieder selbst nicht sehr wohl bei dem Thema, wie es mit dem Theater weitergehen soll. Die vom Gutachter Professor Dieter Haselbach sachlich und nüchtern vorgetragenen Szenarien hatten es in sich.

Alle Fraktionen bekräftigten unisono ihre Affinität zum Spielbetrieb, bewerteten die Sparvorschläge aber durchaus unterschiedlich. Für Dr. Ulrich Dempfle, CDU, und Markus

Nöhl, SPD, ist das Gutachten ein erster Schritt, eine Etappe. Beide betonten die Notwendigkeit einer breiten öffentlichen Diskussion. Für Professor Hermann Kleber, FWG, kann das Gutachten Initialzündung für weitere kreative Ideen sein. Gerd Dahm, Grüne, zweifelte dagegen das politisch definierte Einsparziel grundsätzlich an und warnte vor den sozialen Folgen der Streichszenarien. Auch Marc-Bernhard Gleißner, Linke, kritisierte die seiner Auffassung nach euphemistische Darstellung der Folgen und warf dem Gutachter „Verschleierungstaktik“ vor. Einen Schlusspunkt setzte Intendant Gerhard Weber, der in einem leidenschaftlichen Plädoyer für das traditionelle Theater warb und vor den „unermesslich schädlichen Folgen“ einer Umwandlung in ein reines Bespieltheater warnte. frü

Wer sucht, der findet bald alles schneller!



ab 2. Juli

www.trier.de

...der neue Webauftritt der Stadt



Erfolgreiche Sozialarbeit akut gefährdet

Birk sieht Land für Weiterführung in der Pflicht

Die nach Einschätzung aller Beteiligten unverzichtbare Schulsozialarbeit in 16 Grundschulen sowie zwei weiterführenden Schulen steht auf der Kippe: Wenn das Land seine nach dem Start des Bildungs- und Teilhabepakets heruntergefahrenen Förderung nicht wieder erhöht, droht das Aus zum Jahresende.

Bürgermeisterin Angelika Birk bittet den Stadtrat um Unterstützung. Die Weichen müssten direkt nach den Ferien gestellt werden. Die Stadt hatte im Sommer 2011 mit dem Start des Bundesprogramms „Bildung und Teilhabe“ in 16 Grund- und zwei weiterführenden Schulen zusätzliche Sozialarbeiterstellen in Zusammenarbeit mit dem Palais e. V. und der Caritas geschaffen. Die Kosten der Trierer Projekte liegen jährlich bei 410.000 Euro. Das Bundesarbeitsministerium will nun die Förderung zum Jahresende auslaufen lassen.

Wie Birk bei einem Ortstermin in der Ausonius-Grundschule betonte, wären durch einen Wegfall zahlreiche Fortschritte im Sinne einer höheren Bildungsgerechtigkeit akut gefährdet: „Mit Hilfe der Schulsozialarbeit können unterschiedliche soziale Probleme gelöst werden. Das verbesserte

Umfeld wirkt sich sehr günstig auf die Lernprozesse aus.“

Langfristig viel höhere Kosten

Die Schuldezernentin will sich beim Bund und beim Land für eine Verlängerung der Förderung einsetzen und dankte dem Stadtrat für seine breite Unterstützung. Eine Streichung würde die öffentliche Hand langfristig teuer zu stehen kommen. Oft könnten dann Probleme in den Familien oder Konflikte zwischen Schülern nicht mehr frühzeitig erkannt und behoben werden. Wenn diese Kinder in die Pubertät kämen, seien viel aufwändigere und teurere Hilfen des städtischen Jugendamts erforderlich.

Schüler als Streitschlichter

„Ich weiß gar nicht mehr, wie wir das vor dem Start der Schulsozialarbeit alles geschafft haben.“ Mit diesen Worten beschreibt Norbert Ruschle, Leiter der Ausonius-Grundschule, die Bedeutung des Angebots. Seine Schule hat einen Förderschwerpunkt für beeinträchtigte Kinder. Die dort unterrichteten 150 Schüler stammen aus rund 30 Nationen und hätten oft unzureichende Deutschkenntnisse. In vielen Familien, nicht nur aus der Unterschicht, gebe es zudem Vernachlässigungstendenzen. Andere Schüler würden dagegen von ihren Eltern umfassend umsorgt. „Die Schere zwischen diesen Gruppen geht immer weiter auseinander“, betonte der Rektor der Innenstadt-Grundschule.



Bunte Mischung. In der innenstadtnahen Ausonius-Grundschule treffen sich in der Pause Kinder aus zahlreichen Nationen auf dem Spielplatz.
Foto: PA

Sozialarbeiterin Simone Fassbender entlaste die Lehrer deutlich. Diese könnten sich wieder viel besser auf ihre eigentlichen Aufgaben in der Wis-

sensvermittlung und Förderung konzentrieren. „Früher gingen die ersten zehn Minuten einer Unterrichtsstunde oft für das Beilegen von Konflikten zwischen den Schülern drauf. Jetzt gibt es Dritt- und Viertklässler als Streitschlichter, die die Sozialarbeiterin ausgebildet hat“, berichtet der Rektor. Fassbender bietet außerdem Arbeitsgemeinschaften in der Pause

und nach dem Unterricht an. In Trainings werden die Selbstwahrnehmung und die Sozialkompetenzen der Schüler verbessert. Außerdem gibt es eine feste Sprechstunde, Elternberatungen sowie Runde Tische mit dem Jugendamt. Diese Angebote sind oft ein wichtiges Frühwarnsystem für Konflikte in Familien bis hin zu gewalttätigen Übergriffen.

„Mi Camino“ – Kunst ist mein Weg

Zum Tod des Trierer Malers Mario Diaz Suarez

Der Trierer Künstler Mario Diaz Suarez ist im Alter von 73 Jahren nach schwerer Krankheit verstorben. Der in Argentinien geborene Maler und Grafiker war Mitbegründer der Europäischen Akademie für Bildende Kunst und eine der großen Persönlichkeiten der regionalen Kunstszene. OB Klaus Jensen bezeichnete Mario Diaz Suarez als „herausragenden Künstler und außergewöhnlichen Menschen“, dem die Trierer Kultur viel zu verdanken habe.

Kulturaktie 2013 gestaltet

„Kunst – Mi Camino, Kunst ist mein Weg“ stand als Zitat von Mario Diaz Suarez auf der Einladung zur Präsentation der Kulturaktie 2013, die zwei seiner Werke abbildet. Sein künstlerischer Weg begann 1960 mit einer klassischen akademischen Ausbildung in Malerei und Zeichnen an der Universität seiner Geburtsstadt Tucumán. Danach reiste er durch Südamerika, hielt Vorträge, stellte aus und bezog 1967 in New York sein erstes Atelier. Schon ein Jahr später war er in Paris, im Zentrum der modernen Kunst. Zunächst stilistisch der Pop-Art zugewandt, entwickelte er daraus seine ei-

gene, charakteristische Punkte- und Fleckentechnik. Nicht verwunderlich, dass der Reisende in Sachen Kunst bald wieder unterwegs war und seinen Weg über Frankreich nach Luxemburg fand, wo er drei Jahre als Dozent für Siebdruck an der Europäischen Sommerakademie tätig war.

1976 zog Diaz Suarez nach Trier. In seinem Atelier in der Engelstraße verfeinerte er seinen unverkennbaren Malstil. Seine erste Ausstellung im Palais Walderdorff mit Landschaftsbildern in feinen, dicht gesetzten Pinselstrichen auf schwarzem Grund fand große Aufmerksamkeit.

Die Liste der Einzelausstellungen und Ausstellungsbeteiligungen von Diaz Suarez im In- und Ausland ist lang. In Trier gab es zum 70. Geburtstag des stillen und bescheidenen Künstlers eine große Ausstellung in der Arena, deren Bau er künstlerisch mitgestaltet hat. Auch das Technologiezentrum trägt seine Handschrift. Die Gesellschaft für Bildende Kunst hatte schon Anfang des Jahres eine Retrospektive seiner Werke für September eingeplant. „Mi Camino“: Mario Diaz Suarez hat sich jetzt auf seinen letzten Weg gemacht.



Werkschau. Zu seinem 70. Geburtstag zeigte Mario Diaz Suarez eine Werkchau in der Arena.
Archivfoto: PA

Weichenstellung für Zusatzbus

Der Sozialdezernatsausschuss entscheidet am Donnerstag, 20. Juni, 17 Uhr, Großer Rathaussaal, ob ab Sommer für Grundschüler aus Alt-Kürenz ein zusätzlicher morgendlicher Bus zum Transport an den neuen Standort Ambrosius in Trier-Nord eingesetzt wird. Der Stadtrat hatte am 28. Mai das Thema intensiv diskutiert und beschlossen, dem Dezernatsausschuss die endgültige Entscheidung zu überlassen. In der Sitzung am 20. Juni geht es außerdem um eine CDU-Anfrage zur Schulsozialarbeit.

Regionalkonferenz zur Pflegewirtschaft

Die wachsende Zahl der Senioren ist besonders stark auf die Leistungen der Alten- und Krankenpflege angewiesen. Auf der anderen Seite wird sich die Fachkräftelücke bis 2020 deutlich erhöhen. Mit Gegenstrategien sowie erfolgreichen Lösungen aus der Praxis befasst sich die Regionalkonferenz „Pflegefachkräfte für morgen! Was können wir heute tun?“ am 20. Juni, 10.30 Uhr, Großer Rathaussaal. Anmeldung im Rathaus per Telefon (0651/718-1549) oder E-Mail: franz.bonfig##porta@trier.de.

Weitere Engpässe am Moselufer

Wegen Instandsetzungen steht von Mittwoch, 19., bis Freitag, 21. Juni, am Moselufer (B 49) Richtung Innenstadt zwischen den Kreuzungen Böhmerstraße und Römerbrücke nur eine Spur zur Verfügung. In umgekehrter Richtung gilt das dann vom 25., bis 27. Juni, zwischen den Einmündungen Böhmer- und Ausoniusstraße. Diese Zeitpläne können nur eingehalten werden, wenn das Wetter mitspielt. Vor allem zu den Hauptverkehrszeiten ist rund um die Baustellen mit Behinderungen zu rechnen.

Partnerstädte beim Fest stark vertreten

Bühnenprogramm auf dem Korn- und Viehmarkt sowie dem Domfreihof



Teil der Vorschau stellt die Rathaus Zeitung die vom städtischen Amt für Kulturmanagement, Öffentlichkeitsarbeit und grenzüberschreitende Kooperationen federführend vorbereiteten Events auf drei weiteren großen Innenstadtbühnen vor.

Gospel-Workshop

Das Programm auf dem Domfreihof präsentieren der Radiosender RPR 1 und die Sparkasse. Zum Start treten am Freitagabend das Odeon-Jazz-Quartett und Conny Hein auf. Nach der Präsentation von Ausschnitten des Musicals „Hair“ durch Ensemblemitglieder des Theaters folgt um 20.30 Uhr mit „Pop meets Classic“ ein Klassiker. Am Samstag steht unter anderem die Benefizaktion „Sportler mit Herz“ zugunsten der Krebsgesellschaft Rheinland-Pfalz im Blickpunkt. Sie feiert dieses Jahr ihren 30. Geburtstag. Highlight am

Abend ist um 21 Uhr der Auftritt von Sänger Rolf Stahlhofen, Mitglied der „Söhne Mannheims“, und seinen Musikerfreunden. Das Sonntagsprogramm steht zunächst im Zeichen der Gospel-Celebration auf Einladung der Sparkasse und der evangelischen Stadtmission. Dabei tritt neben Hemi Jost und „Gospelfire“ der Chor das vorangegangenen Workshops auf. Das Programm endet um 20 Uhr mit der Jazz-Familie.

Internationale Partner

Der Radiosender RTL präsentiert das Altstadtfestprogramm auf dem Kornmarkt. Im Blickpunkt stehen dabei vor allem Gäste aus den QuattroPole- und Partnerstädten. Aus Weimar reist die Band „Borderline“ an und präsentiert am Freitag um 18.30 Uhr Coversongs von „REM“, „Queen“ und „Depeche Mode“. Hits der berühmten Band „Coldplay“ präsentiert die Tribute-Band „Goldplay“ am Samstag um 22 Uhr.

Das Sonntagsprogramm steht dann im Zeichen von QuattroPole. Auf den luxemburgischen Blues-Gitarristen und Songschreiber Remo Cavallini (11 Uhr) folgen um 12.30 Uhr die fünf jungen Metzger Musiker „Cols Gravity“ mit ihrem Elektro-Pop. Saarbrücken entsendet die Ar-

troupe-Band „Sine“ (18.30 Uhr) sowie die Alternative-Formation „Samxxide“ (22.15 Uhr). Zwischendurch sorgt gegen 20 Uhr die Trierer Band „Spy Kowlik“ für Stimmung.

Die Viehmarkt-Bühne hat sich mittlerweile beim Altstadtfest als Treffpunkt der jüngeren Besucher etabliert. Mit Unterstützung des Radiosenders BigFM wurden die beiden bekannten DJs Koc (Freitag, 21 Uhr) sowie Boulevard Bou (Samstag, 21 Uhr) verpflichtet. Er tritt allein pro Jahr in rund 150 verschiedenen Clubs auf. Am Sonntagabend dürfte die Stimmung besonders gut werden. Zuerst stehen um 20 Uhr die Kölner „Hofnarren“ auf der Bühne. Sie präsentieren eigene Lieder und ein „Best of“ der populärsten Karnevalssongs. Gegen 21.30 Uhr stellt sich Mickie Krause dem Publikum vor. Er ist seit mehreren Jahren fester Bestandteil der deutschen Partymusik-Szene.

 Zusätzliche Details zum Altstadtfestprogramm in dem gedruckten Programmheft sowie im Internet: www.altstadt-fest-trier.de

Weitere Informationen zum Altstadtfest 2013, dem Stadtlauf sowie den Busangeboten in der Rathaus Zeitung am 25. Juni

Mädchen dominieren an Trierer Gymnasien

Zweiter Trierer Bildungsbericht erschienen

Je älter Kinder und Jugendliche werden, desto stärker differiert die Nutzung von Bildungseinrichtungen nach dem Geschlecht: In Kitas und Grundschulen ist das Verhältnis paritätisch. In den auslaufenden Hauptschulen sind Jungen die größere Gruppe, Mädchen dominieren im Gymnasium. Ein weiteres Ergebnis des Trierer Bildungsberichts liegt ebenfalls im Bundestrend: Jungen bleiben häufiger sitzen oder verlassen öfter die Schule ohne Abschluss.

Den rund 100 Seiten umfassenden Bericht zum Themenschwerpunkt „Bildung und Geschlecht“ hat ein zweiköpfiges Team von der durch eine Bundesförderung finanzierten Stabsstelle „Lernen vor Ort“ im Rathaus mit Daten von 2012 erstellt. Trier ist nach wie vor einzige Stadt in Rheinland-Pfalz mit einem solchen Bildungsbericht. Er ist nach Aussage von OB Klaus Jensen kein Selbstzweck. Die Ergebnisse würden in konkretes Handeln umgesetzt und spielen zum Beispiel eine Rolle bei der Verteilung der Budgets auf die Grundschulen sowie den anstehenden Weichenstellungen in der Schulsozialarbeit.

Männer setzen auf Technikberufe

Außerdem ist der seit dem Start von „Lernen vor Ort“ integrierte Schwerpunkt zur Förderung der naturwissenschaftlich-technischen Bildung ab dem Kita-Alter eine Reaktion auf die seit langem bekannte und im zweiten Bildungsbericht bestätigte Tatsache, dass Mädchen und Frauen sich viel seltener als das „starke Geschlecht“ entscheiden, ein Ingenieurstudium zu absolvieren oder eine technische Ausbildung zu machen. Auf der anderen Seite sind Frauen in Bildungsberufen

überdurchschnittlich stark vertreten. Das gilt besonders bei Erzieherinnen und Grundschullehrerinnen, wie sich in der Studie von 2012 bestätigte. Mit wachsendem Alter der Lernenden und höherem Niveau der Bildungseinrichtung steigt der Männeranteil. Unterrepräsentiert sind Frauen nach wie vor in Leitungspositionen, auch wenn sie die deutlich größere Gruppe der Mitarbeiter stellen.

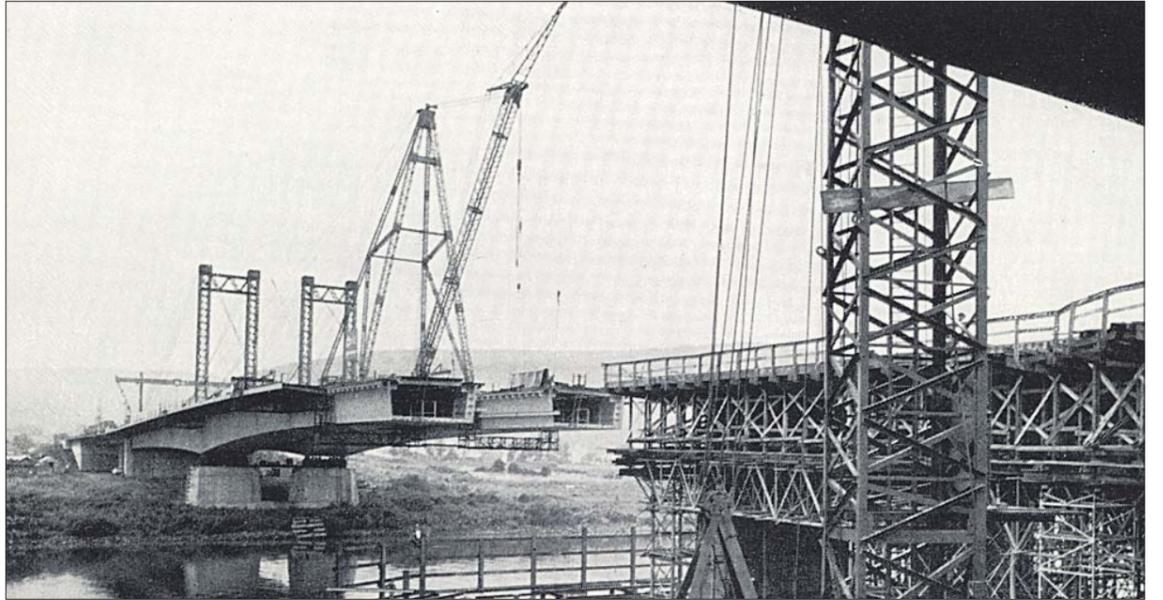
In den Berufsschulen wählen Jungen eher die Fachrichtungen Technik und Gestaltung, Mädchen häufiger Ernährung, Hauswirtschaft und Sozialwesen. Daher ist etwa im Balthasar-Neumann-Technikum der weibliche Schüleranteil ziemlich niedrig. Bei späteren Weiterbildungen entscheiden sich Männer eher für berufsbezogene Angebote. Daher ist ihr Anteil in VHS-Kursen mit rund 74 Prozent sehr hoch.

Eine Abweichung vom Bundestrend ist der Frauenanteil von 59,5 Prozent unter den Studenten der Universität Trier. Sie werden nach Einschätzung der Experten vor allem durch das stark geistes- und sozialwissenschaftlich geprägte Profil der Hochschule angezogen. Die hohe Studentinnenzahl führt in Trier zu einem Frauenanteil über dem Bundesdurchschnitt.

Der Bericht soll jetzt in den zuständigen politischen Gremien sowie von weiteren Akteuren diskutiert werden. Seine Erstellung wurde nach Angaben von Rudolf Hahn, Leiter des Bildungs- und Medienzentrums, durch die Software TILL (Trierer Informationssystem lebenslanges Lernen) unterstützt. Kommunale Daten können so im Rathaus zentral gesammelt und aufbereitet werden. Künftige kommunale Bildungsberichte sollen in einem zweijährigen Rhythmus erscheinen.

Die Jüngste wird 40

Konrad-Adenauer-Brücke wurde 1973 feierlich eröffnet



Langegehefter Wunsch. Bereits 1911 gab es Pläne für eine Brücke im Trierer Süden, doch durch die beiden Weltkriege konnte erst in den 1960er Jahren begonnen werden. Waren die Bauarbeiten 1972 noch in vollem Gang (oben), konnte ein Jahr später bereits Patrick Adenauer, Enkel des Altbundeskanzlers, mit OB Josef Harnisch (l.) und Landeswirtschaftsminister Heinrich Holkenbrink (r.) das Brückenband durchschneiden.

Archivfotos: PA



Nur drei Jahre Bauzeit für 330 Meter: Die Konrad-Adenauer-Brücke feiert in diesem Jahr 40. Geburtstag. Am 22. Juni 1973 wurde das fertig gestellte Bauwerk dem Verkehr feierlich übergeben. 32 Millionen Mark kostete damals die dritte Straßenbrücke über die Mosel im unmittelbarem Stadtbereich. Und die waren nach fraktionsübergreifender Meinung gut investiert, denn die historische Römerbrücke und die 1913 vom Namensgeber selbst eingeweihte Kaiser Wilhelm-Brücke waren völlig überlastet.

Trierer Ehrenbürger

Uneinig waren die Verantwortlichen zunächst aber über den Standort und entschieden sich schließlich für einen Neubau am Abteiplatz. Zum Namensgeber wurde Altkanzler Konrad Adenauer auserkoren. „Der Alte“ hatte 1966, ein Jahr vor seinem Tod, die Ehrenbürgerwürde erhalten.

Mit einem Ticket bis nach Berlin

DeLux-Express ab Juli im Verbund MeinFernbus unterwegs

Der DeLux-Express ist ab 1. Juli grün und gehört dann zum Netz des Verbunds MeinFernbus. Damit ist es möglich, mit einem Ticket von Trier über den Umsteigeknoten Frankfurt nach Hamburg und Berlin zu fahren. Das gaben die Stadtwerke Trier und das Luxemburger Reiseunternehmen

Voyages Emile Weber, die gemeinsam die Fernbuslinie DeLux-Express betreiben, bekannt.

Seit März 2012 bedient der DeLux-Express die Strecke Luxemburg – Frankfurt mit Zwischenstopps in Trier, Kaiserslautern und Mainz, die ab Juli als Linie 26 in den schnell

wachsenden, deutschlandweiten Verbund MeinFernbus aufgenommen wird.

Frühbuchung lohnt sich

Das Ticketsystem des Verbunds belohnt Frühbucher: Bei einer Reisezeit von dreieinhalb Stunden ist die einfache Fahrt vom Trierer Hauptbahnhof nach Frankfurt für Erwachsene schon ab elf Euro zu haben. Empfohlen wird dafür die Online-Buchung über die Website www.meinfernbus.de. Die Tickets sind aber auch in Reisebüros und für Schnellentschlossene direkt beim Busfahrer erhältlich. Maximal kostet der Trip 27,50 Euro.

Vom Frankfurter Hauptbahnhof aus fährt die Linie 25 dann weiter über Leipzig nach Berlin (Fahrzeit: 7 h, 20 min), die Linie 7 nach Hamburg (6 h, 45 min). Die Fahrt von Trier nach Hamburg ist bei früher Buchung ab 29 Euro zu haben, nach Berlin gelangt man für 33 Euro.

Fahrradmitnahme möglich

DeLux-Geschäftsführer Frank Birkhäuser kündigte außerdem Verbesserungen im Service an: So werde es ab 1. Juli gegen Aufpreis möglich sein, Fahrräder mit dem Fernbus zu transportieren. Die Fahrgäste könnten über kostenloses WLAN ins Internet gehen und sich neben Getränken auch mit Snacks stärken. Der Fahrplan Luxemburg-Frankfurt bleibe mit bis zu drei Buspaaren an Werktagen zunächst unverändert.

Jensen: Entscheidung liegt bei der Stadt

„Ungehörige“ Vorwürfe – Fortsetzung von Seite 1

Bei der Quartiersentwicklung mit dem möglichen Bau eines Einkaufszentrums in der Innenstadt strebt der Stadtvorstand weiter eine Zusammenarbeit mit ECE an. Zugleich betonte Oberbürgermeister Klaus Jensen bei der Pressekonferenz am vergangenen Freitag aber, dass die Stadt sich die Entscheidung über die Umsetzung des Projekts vorbehält. Dies hänge letztlich davon ab, ob „der Nutzen größer ist als der Schaden“. Der OB bestätigte zudem, dass die Beratungen in der neuen Arbeitsgruppe aus Rat und Verwaltung dazu führen könnten, dass die derzeit vorliegende Entwicklungsvereinbarung mit

ECE nachverhandelt wird. „Es geht jetzt darum, alle Teilaspekte gründlich aufzuarbeiten, um einen möglichst breiten Konsens zu erzielen“, so Jensen

Die in einigen Diskussionen und Medienberichten angeklungenen Vermutungen, wichtige Entscheidungen seien bereits gefallen und ein leitender Mitarbeiter des Rathauses stehe unter dem Einfluss von ECE, wies Jensen als „ungehörig“ und „völlig absurd“ zurück. Er forderte die Medienvertreter dazu auf, sich bei ihrer Berichterstattung über das wie erwartet kontrovers diskutierte Thema vor allem an den Fakten zu orientieren.

Abenteuer im Kopf

Stadtbibliothek beteiligt sich erneut an Lesesommer

Unter dem Motto „Abenteuer beginnen im Kopf“ findet vom 24. Juni bis 24. August in über 150 rheinland-pfälzischen Bibliotheken der sechste Lesesommer statt. Die Trierer Stadtbibliothek Palais Walderdorff beteiligt sich erneut an dieser Aktion für Jugendliche zwischen zwölf und 16 Jahre. Jeder Teilnehmer erhält eine Clubkarte und füllt zu jedem gelesenen Buch eine Bewertungskarte aus. Das Bibliotheksteam bestätigt die gelesenen Bücher in der Clubkarte. Wer mindestens drei Bände gelesen

hat, erhält ein Zertifikat. Die Stadtbibliothek hat für die Leseförderaktion zahlreiche neue Jugendromane gekauft, die zunächst exklusiv den Inhabern der Clubkarte zur Verfügung stehen.

Zum Start findet in der Stadtbibliothek am Dienstag, 25. Juni, 11 Uhr, ein „Buchcasting“ statt. Dabei küren 15 Schüler vom FWG aus einer Auswahl der neuen Jugendromane Sieger in verschiedenen Sparten und können direkt einige Neuzugänge kennenlernen.



Tusch! Die Gruppe „Famdüsax“ wirbt auf dem Domfreihof für den neuen DeLux-Express in Grün. Ab Juli fährt der Fernbus im Verbund.

Foto: PA

Standesamt

Vom 6. bis 12. Juni wurden beim Standesamt 43 Geburten, davon 16 aus Trier, 22 Eheschließungen und 37 Sterbefälle, davon 20 aus Trier, beurkundet.

Eheschließungen

Alexandra Monika Thul und Daniel Herbert Hilland, Robert-Schuman-Allee 65, 54296 Trier, am 6. Juni.

Marie-Anna Röttger und Martin Uhl, Bruchhausenstraße 18, 54290 Trier, am 7. Juni.

Janine Lindner und Stephan Naber, Residenzstraße 13, 54293 Trier, am 7. Juni.

Anja Karoline Klara Nummer und Herbert Alfred Laas, Im Kirschengarten 29, 54294 Trier, am 8. Juni.

Geburten

Tilda Agathe Meier, geboren am 6. Juni; Eltern: Sabine Inge Meier, geborene Kühle, und Dirk Klaus Meier, Schützenstraße 1, 54295 Trier.

Piet Felix Meier, geboren am 6. Juni; Eltern: Sabine Inge Meier, geborene Kühle, und Dirk Klaus Meier, Schützenstraße 1, 54295 Trier.

Kanalreparatur in Heiligkreuz



Durch eine Untersuchung mit einer Kamera haben die Stadtwerke Schäden am Hauptkanal in Heiligkreuz festgestellt.

Die ersten, etwa drei- bis fünf-tägigen Reparaturen starten am Donnerstag, 20. Juni, in der Orendelstraße. Danach sind die Bauarbeiter Unterm Wolfsberg im Einsatz. Bei diesem einwöchigen Einsatz wird der Verkehr einspurig an der Baugrube vorbei geleitet.

Karten für Karl-May-Stück gewinnen

Für die Generalprobe des Stücks „Im Tal des Todes“ der Karl-May-Freunde Pluwig am 4. Juli, 19.30 Uhr, verlosen die Stadtwerke fünf Mal zwei Karten. Zur Teilnahme genügt eine E-Mail bis 23. Juni an marketing@swt.de mit Name, Name, Adresse und Vertragskontonummer sowie dem Stichwort „Im Tal des Todes“. Teilnehmen können alle SWT-Kunden, ausgenommen Mitarbeiter und deren Angehörige. Eine Barauszahlung der Preise ist nicht möglich, der Rechtsweg ausgeschlossen. Die ausgelosten Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Die Zuschauer dürfen sich auf packende Zweikämpfe, actionreiche Reitszenen und pyrotechnische Spezialeffekte mit Winnetou, Old Firheand, Sam Hawks und vielen andern Bekannten aus dem Wilden Westen freuen.

Muttertier oder Rabenmutter?

Die Trierer Frauenbeauftragte Angelika Winter und Claudia Manger, Beauftragte für Chancengleichheit der Agentur für Arbeit, veranstalten eine Lesung aus dem Buch „Muttertier @n Rabenmutter“ am 21. Juni, 19 Uhr, Dietrich-Bonhoeffer-Haus. Die Autorinnen Sonja Liebsch und Nives Messtrovic schildern kurzweilig einen alltäglichen Spagat: „Gerade das Kind in die Schule gebracht, jetzt von einer Besprechung in die nächste und heute Abend bei den Eltern nach dem Rechten sehen – Wie bekomme ich als berufstätige Mutter das alles unter einen Hut?“ Im Mittelpunkt des Buchs stehen zwei Frauen, die sich nach langer Zeit wiedertreffen und schnell feststellen, dass sie für ihr Mutterglück auch ganz schnell einen Job brauchen. „Ich glaube, dass sich einige Frauen wiederfinden. Was die Beiden erleben, entspricht einfach dem ganz normalen Wahnsinn im Alltag einer Familie“, erläutert Autorin Liebsch. „Mit der Lesung gehen wir das Thema Vereinbarkeit von Beruf und Familie mal auf eine andere Art an“, so Manger und Winter in ihrer Einladung.



Amtliche Bekanntmachungen

Sitzung des Dezernatsausschusses IV

Der Dezernatsausschuss IV tritt am Mittwoch, den 19. Juni 2013, 17.00 Uhr im Multimediaraum der Volkshochschule, Domfreihof, 54290 Trier, zu einer Sitzung zusammen:

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil:

- Berichte und Mitteilungen
- Anfrage der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen: Regionalbahnhaltedpunkte Projekt Reaktivierung der Schienen-Westrasse – aktueller Planungsstand (Vortrag durch Herrn Dr. Geyer, ZV SPNV-Nord)
- Berufung in den Denkmalpflegebeirat der Stadt Trier
- Einsatz von Nanotechnologien – Sachstandsbericht zum Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Nichtöffentlicher Teil:

- Mitteilungen
- Grundstücksangelegenheiten
- Information über wichtige Projekte
- Information über Ausnahmen von Veränderungssperren
- Information über Abweichungen von Bebauungsplänen
- Erhaltungssatzung „Zwischen Saarstraße 1 bis 55 und Südallee 10 bis 23“ gemäß § 172 BauGB
- Beschlüsse der Ortsbeiräte zu Vorlagen
- Beantwortung von Anfragen

Trier, 10. Juni 2013

Simone Kaes-Torchiani, Beigeordnete

Sitzung des Dezernatsausschusses II

Der Dezernatsausschuss II tritt zu einer öffentlichen / nichtöffentlichen Sitzung am 20.06.2013 um 17.00, im Rathaus, Verwaltungsgebäude I, Großer Rathaussaal, Rathaus, zusammen.

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- Festsetzung der Tagesordnung
- Berichte und Mitteilungen
- Anfrage der CDU: Zukunft der Landesförderung der Schulsozialarbeit
- Antrag auf Einrichtung einer Schulbuslinie für die Kinder der Grundschule Kürenz
- Zuschüsse an Sportvereine, Sportverbände und Sportinstitutionen
- Verschiedenes

Nichtöffentlicher Teil

- Berichte und Mitteilungen
- Verleihung des Ehrenbriefes der Stadt Trier an verdiente Persönlichkeiten
- Sportentwicklungskonzept – Vorstellung der Ergebnisse der Vereinsbefragung
- Verschiedenes

Trier, 12. Juni 2013

Gez. Angelika Birk, Bürgermeisterin

Anlässlich des Altstadtfestes 2013, wird der Wochenmarkt am Freitag, den 28.06.2013, auf den Augustinerhof verlegt.



Ausschreibung

Offenes Verfahren nach VOL:

Bodenschutzalkalium Stadtwald Trier

6EU/13 Avioteknische Bodenschutzalkalium mit kohlenstoffreichem Magnesiumkalk im Stadtwald Trier, Forstrevier Trier Weisshaus/Pfalz und Forstrevier Ehrang (Bodenschutzalkalium von ca. 1.112,14 ha Stadtwald mit ca. 3 to Kalk/ha); **Kostenbeitrag:** 21,00 € (zzgl. 3,00 € bei Postversand); **Angebotsöffnung:** Dienstag, 13.08.2013, 11:00 Uhr im Rathaus der Stadt Trier, Amt für Bauen, Umwelt, Denkmalpflege – Zentrale Vergabestelle –, Verw.Geb. VI, Zimmer 6; **Zuschlags- und Bindefrist:** 30.09.2013; **Ausführungsfrist:** 01.10.2013 – 14.12.2013; **Ausführendes Amt:** Amt für Bodenmanagement und Geoinformation, Frau Schmitt, Tel.: 0651/85886 oder 0160/5846368

Anforderung der Verdigungsunterlagen:

Stadtverwaltung Trier, Zentrale Vergabestelle, Am Augustinerhof, 54290 Trier, Verwaltungsgebäude VI (blaues Gebäude hinter dem Hochbunker), Zimmer 6, werktags zwischen 9:00 Uhr und 12:00 Uhr, Tel. 0651/718-4603, Telefax 0651/718-4608. Auf Anforderung wird ergänzend zu den Ausschreibungsunterlagen ein Datenträger (CD) mit dem Leistungsverzeichnis im GAEB-Format (D.83) übersandt.

Zahlungsweise:

Barzahlung ist nicht möglich! Nur Verrechnungsscheck oder Einzahlungs-/ Überweisungsbeleg (Empfänger: Stadtkasse Trier, Kto.-Nr.: 900001, Sparkasse Trier (58550130), Verwendungszweck: 51068000016). Bei Überweisung ist der Verwendungszweck unbedingt anzugeben.

Angebote sind einzureichen bei:

Stadtverwaltung Trier, Amt für Bauen, Umwelt und Denkmalpflege, – Zentrale Vergabestelle –, Verwaltungsgebäude VI, Zimmer 6, Am Augustinerhof, 54290 Trier

Nachprüfstelle bei behaupteten Verstößen:

Vergabepflichtstelle: Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion Trier, Willy-Brandt-Platz 3, 54290 Trier

Vergabekammer:

Ministerium für Wirtschaft, Klimaschutz, Energie und Landesplanung, Stiftstraße 9, 55116 Mainz
Trier, 13.06.2013
Stadtverwaltung Trier

„Nestwärme“-Tour endet in Trier

Auf einer rund 450 Kilometer langen Tour durch Rheinland-Pfalz und Luxemburg sammelt das 22-köpfige „Nestwärme“-Radteam Spenden zugunsten von Projekten für schwer chronisch kranke oder behinderte Kinder und ihre Familien. Die Zielankunft findet am 22. Juni gegen 15.30 Uhr vor der „Nestwärme“-Kita am Balduinsbrunnen statt. Bürgermeisterin Angelika Birk begrüßt die Benefizradler im Namen der Stadt.

Neue Kanäle und Fernmeldeleitungen

Im Bereich Kockelsberg, Waldstadion und Gillenbachtal sanieren die Stadtwerke auf einem etwa 1,5 Kilometer langen Abschnitt die Wasserleitung. Zudem werden Kanäle und Fernmeldeleitungen teilweise neu verlegt. Die Arbeiten haben an der „Hägin-Kurve“ begonnen, verlaufen dann entlang der Kleingärten durch das Waldstadion und den Wald bis zum Hotel Kockelsberg. Ab Oktober wird die Wasserleitung im Gillenbachtal erneuert.

Rathaus Zeitung

Herausgeber: STADT TRIER, Amt für Presse und Kommunikation, Rathaus, Am Augustinerhof, 54290 Trier, Postfach 3470, 54224 Trier, Telefon: (0651) 718-1136, Telefax: (0651) 718-1138 Internet: www.trier.de, E-Mail: rathauszeitung@trier.de
Verantwortlich: Dr. Hans-Günther Lanfer (Redaktionsleitung), **Redaktion:** Ralf Frühauf (Leitender Redakteur), Petra Lohse, Ralph Kießling (online-Redaktion)
Veranstaltungskalender: click around GmbH.

Druck, Vertrieb und Anzeigen: Verlag+Druck Linus-Witich KG, Europaallee 2, 54343 Föhren, Telefon: (06502) 9147-0, Telefax: (06502) 9147-250, Anzeigenannahme: (06502) 9147-240, Postbezugspreis: vierteljährlich 27,37 Euro. Bestellungen, Adressänderungen und Nachsendungen nur über den Verlag. Es gelten die allgemeinen Geschäftsbedingungen. Verantwortlich für den Anzeigenteil: Dietmar Kaupp.

Erscheinungsweise: in der Regel wöchentlich oder bei Bedarf. Kostenlose Verteilung an alle erreichbaren Trierer Haushalte. Die aktuelle Ausgabe liegt außerdem im Bürgeramt, Rathaus-Eingang, der Stadtbibliothek, Weberbach, der Kfz-Zulassungsstelle, Thyrsusstraße, und im Theater-Foyer, Augustinerhof, aus.
Auflage: 57 500 Exemplare

Auf berühmter Spur



Goethe, Napoleon oder Wilhelm II.: Sie alle waren zu ihren Lebzeiten im Dreiländereck Deutschland, Frankreich und Luxemburg. Das Buch „Spurensuche“ der Historikerin Dr. Katarina Sieh-Burens (l.) schildert die unterschiedlichen Geschichten der historischen Figuren in der Region. Gemeinsam mit Herta Häfele-Kellermann, Geschäftsführerin des Porta Alba-Verlags, überreichte die Autorin Oberbürgermeister Klaus Jensen ein Exemplar. Foto: PA



Amtliche Bekanntmachung

Öffentliche/nichtöffentliche Sitzung des Dezernatsausschusses III

Der Dezernats-Ausschuss III tritt am Dienstag, dem 25.06.2013 um 17.00 h, im Tagungsraum Gangolf, Verw. Geb. I, Zimmer Nr. 109, Rathaus Am Augustinerhof, zu seiner nächsten Sitzung zusammen.

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil:

- Mitteilungen
- Einführung des Frühwarnsystems KATWARN
Antrag der Ratsfraktion Bündnis 90 / Die Grünen vom 17.05.2013
- Prostitution
Anfrage der Ratsfraktion Bündnis 90 / Die Grünen vom 10.06.2013

Nichtöffentlicher Teil:

- 8. Grundstücksangelegenheiten
- Änderung der Sperrgebietsverordnung der Stadt Trier
- Hauptfeuerwache St.-Barbara-Ufer 40
- Brand- und Katastrophenschutzzentrum Trier
- Verschiedenes

Trier, den 17.06.2013

Thomas Egger, Beigeordneter

Rathaus Öffnungszeiten

Für städtische Dienststellen mit dem stärksten Publikumsverkehr veröffentlicht die Rathaus Zeitung eine Übersicht der Öffnungszeiten.

Bürgeramt (Rathaushauptgebäude, Fax: 0651/718-4903): Montag, Donnerstag, Freitag, 8 bis 18, Dienstag, Mittwoch, 7 bis 13 Uhr.

Straßenverkehrsamt (Thyrsusstraße 17-19 in Trier-Nord), Straßenverkehrsbehörde: Montag bis Donnerstag, 9 bis 12 und 14 bis 16 Uhr, Freitag, 9 bis 12 Uhr und nach Vereinbarung. Fahrerlaubnisbehörde Montag, Dienstag, Mittwoch, Freitag 8 bis 12, Donnerstag, 8 bis 1 und 14 bis 18 Uhr. **Zulassungsbehörde:** Montag, Dienstag, Mittwoch und Freitag, 7 bis 13 Uhr, Donnerstag, 7 bis 18 Uhr.

Amt für Soziales und Wohnen (Gebäude II und IV am Augustinerhof, Fax: 0651/718-1508 und -3588): **Soziale Angelegenheiten:** Montag, Mittwoch, Freitag, 8.30 bis 11.30 Uhr, Wohnungswesen: Montag, Mittwoch und Freitag, 8.30 bis 11.30 Uhr. Ausnahme ist die Beantragung von Wohnberechtigungsscheinen: Montag und Mittwoch, 8.30 bis 11.30 Uhr.

BauBürgerbüro (Blaues Gebäude am Augustinerhof, Fax: 718-1638): Montag, Dienstag, Mittwoch, Freitag, 8.30 bis 12.30, Donnerstag, 8.30 bis 16 Uhr und nach Vereinbarung. **Standesamt** (Palais Walderdorff/Turm Jerusalem, Fax: 0651/718-1348): Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag: 8.30 bis 12. Uhr (Anmeldungen zur Eheschließung: 8.30 bis 11.30 Uhr), Mittwoch, 8.30 bis 12 und 14 bis 17 Uhr.

Stadtmuseum Simeonstift (Simeonstraße 60, Fax: 718-1458): Dienstag bis Sonntag, 10 bis 17 Uhr. **Bibliothek/Archiv** (Weberbach, Fax: 0651/718-1428, - 4428): Bibliothek: Montag bis Donnerstag 9 bis 17, Freitag 9 bis 13 Uhr, Archiv: Montag,

Mittwoch, Freitag, 9 bis 13, Dienstag, Donnerstag 9 bis 17 Uhr.

Bildungs- und Medienzentrum: (Palais Walderdorff, Geschäftsstelle VHS und Musikschule, Fax: 0651/718-1438): Montag, Dienstag, 8.45 bis 12.15 und 14.30 bis 16 Uhr, Mittwoch, 8.45 bis 12.15 Uhr, Donnerstag, 8.45 bis 18 Uhr durchgehend, sowie Freitag, 8.45 bis 12.15 Uhr. **Stadtbibliothek im Palais Walderdorff** (Domfreihof, Fax: 718- 2428): Montag, Dienstag und Freitag, 12 bis 18, Mittwoch, 9 bis 13, Donnerstag, 12 bis 19, und Samstag, 10 bis 13 Uhr. **Amt für Bodenmanagement und Geoinformation**, Hindenburgstraße 2, Fax: 718-1628) werktags, von 8.30 bis 12 Uhr, Donnerstag von 14 bis 16 Uhr sowie nach Vereinbarung.

Amt für Schulen und Sport: Schulabteilung (Simeonstraße 55, Fax: 0651/718-1408), Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag, 9 bis 12 Uhr und nach Vereinbarung. **Sportabteilung**, (Fort Worth-Platz 1 Arena) Fax: 0651/718-1528): Montag bis Donnerstag, 9 bis 12 und 14 bis 16, Freitag, 9 bis 12 Uhr sowie nach Vereinbarung.

Amt für Ausländerangelegenheiten (Thyrsusstraße 17, Fax: 718-1338): **Ausländerangelegenheiten:** Montag, Dienstag, Freitag, 8 bis 12, Mittwoch, Donnerstag, 14 bis 16 Uhr; **Einbürgerung:** Montag, Dienstag, Freitag, 8 bis 12, Mittwoch, 14 bis 16 Uhr.

Beirat für Migration und Integration, (Rathaus am Augustinerhof, Fax: 0651/718-4451): Dienstag und Donnerstag, 9 bis 12 Uhr.

Grünflächenamt (Friedhofsverwaltung, Gärtnerstraße 62, Fax: 718-1678) Montag bis Freitag, 9 bis 12, 14 bis 16 Uhr und nach Vereinbarung. Stand: Juni 2013

Viele Frauen wollen länger arbeiten

Zweite Jobcenter-Umfrage über Beruf und Familie

In der Nachmittagsbetreuung von Schülern gibt es noch einige Lücken. Diese Einschätzung ist ein Ergebnis der zweiten Umfrage unter Kunden des Jobcenters zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Jede zweite befragte Frau will ihre Arbeitszeit ausweiten, was aber auch an fehlenden Betreuungsangeboten scheitert. Die Auswertung der Ergebnisse soll dazu beitragen, die Verfestigung sozialer Probleme zu verhindern.

Bei der Umfrage, deren Ergebnisse Jobcenter-Geschäftsführerin Marita Wallrich am Mittwoch im Jugendhilfeausschuss vorstellte, war die Rücklaufquote von rund 64 Prozent deutlich höher als bei der ersten Runde vor einem Jahr. 658 zurückgeschickte Fragebogen konnten ausgewertet werden.

Insgesamt sind Mini- und Teilzeitsjobs beim derzeitigen Betreuungsangebot nach Einschätzung der Experten oft die einzig realisierbare Beschäftigungsform bei Müttern. Von 73.254 in der Region sozialversicherungspflichtig beschäftigten Frauen arbeiten 38,6 Prozent in Teilzeit.

Engpässe bei Alleinerziehenden

Da in Trier die Zahl alleinerziehender Mütter relativ hoch ist und vielen Teilzeitkräften im Alter eine niedrige Rente droht, wünschen sich zahlreiche Frauen eine Ausweitung ihrer täglichen Arbeitszeit, wenn das Betreuungsangebot passt. Von den Kindern der Familien, die sich an der Umfrage

beteiligten, sind 538 im Schulalter. Bei 74 von ihnen gibt es in der Grundschule keine Betreuung nach dem Unterricht. Das gilt zudem für 82 Jugendliche aus weiterführenden Schulen.

Lücken am Nachmittag schließen

Kritisiert werden außerdem die überlasteten Hausaufgabenhilfen und die teilweise langen Wartelisten für einen Kita-Ganztagesplatz. Zudem wird dieser oft nur dann vergeben, wenn ein Arbeitsvertrag vorliegt. Umgekehrt können aber viele Frauen nur einen Job annehmen, wenn die Betreuung des Kindes gesichert ist.

Zur Verbesserung der Situation schlägt das Jobcenter eine noch engere Abstimmung der Kita- und Grundschulangebote in den Stadtteilen vor. Zudem müssten die Lücken am Freitagnachmittag sowie in den Schulen reduziert werden. Väter und Mütter sollten schon in der Elternzeit an einer Qualifizierung teilnehmen, um ihre Chancen für eine Rückkehr auf den Arbeitsmarkt zu steigern. Bei jungen Müttern, die noch in der Ausbildung sind oder diese wegen ihres Kindes unterbrochen hätten, seien individuelle Lösungen gefragt. Das gelte auch bei Hartz IV-Empfängerinnen mit mangelhaften Deutschkenntnissen. Da für den Kita-Ausbau dringend Erzieher benötigt würden, verstärkten Jobcenter und Jugendamt ihre Bemühungen, im Ausland erworbene pädagogische Kenntnisse und Abschlüsse von Bewerbern für den deutschen Arbeitsmarkt nutzbar zu machen.



Sport und Kultur unter einem Dach

Vor zehn Jahren wurde die Arena Trier auf dem Konversionsgelände Castelforte (Bild oben) pünktlich nach 15-monatiger Bauzeit eröffnet. Sie bietet auf 12.600 Quadratmetern Platz für große Sportevents, vor allem Heimspiele der Miesen und der TBB-Basketballer, aber auch für Schul- und Breitensport sowie Konzerte und Shows. Bei der Schlüsselübergabe begrüßten der damalige Sportdezernent Georg Bernarding und OB Helmut Schröder (Bild rechts, v. r.) viele prominente Gäste, darunter Ex-Landesinnenminister Walter Zuber und den früheren Ministerpräsidenten Kurt Beck (2. und 4. v. l.). Archivfotos: PA



Spielplatz verbindet Nachbarn

Satzung regelt seit 2012 Verhalten auf öffentlichen Anlagen

Über 100 Spielplätze für Kinder zwischen zwei und 14 Jahren gibt es in Trier. Der fünfte Teil der RaZ-Serie zur AG Spielraum beschäftigt sich mit der 2012 in Kraft getretenen ersten Grünanlagen- und Spielplatzsatzung in Trier, die Ver- und Gebote auf Spielplätzen regelt. Kinderspielplätze sind im Sinne der Satzung speziell ausgeschilderte Grünanlagen und „alle Flächen und Einrichtungen für Spiele im Freien, die der Allgemeinheit zugänglich

sind und von der Stadt Trier unterhalten werden“. Zudem zählen Bolzplätze dazu sowie die unmittelbar angrenzenden Räume, etwa Ruhebänke für Eltern. Auf Spiel- und Bolzplätzen gilt ein generelles Rauch-, Alkohol- und Grillverbot. Zudem dürfen Spielgeräte nicht vorsätzlich beschädigt oder verunreinigt und Hunde nicht dorthin oder auf angrenzende Anlagen mitgenommen werden.

Im Interview mit der Rathaus Zeitung erläutert Klaus Scherer, Mitglied in der AG Spielraum, den Zweck der Satzung. Als Mitarbeiter des Grünflächenamts ist Scherer seit 1995 zuständig für die laufende Unterhaltung, Wartung und Kontrolle der Spielgeräte, die Sicherheit auf Kinderspielplätzen sowie die Grünpflege.

RaZ: Welche Vorteile bringt die Grünflächen- und Spielplatzsatzung?

Scherer: Die AG Spielraum hat eine Satzung angeregt und nach der Prüfung der rechtlichen Situation und Gesprächen zwischen den zuständigen Ämtern, besonders des Ordnungs- und des Grünflächenamtes, haben wir seit 2012 erstmals eine Rechtsgrundlage, mit klaren Handlungsanleitungen, Ver- und Geboten. Zweck ist, gezielter gegen Zerstörung und Verunreinigung vorgehen zu können. Wer sich nicht entsprechend verhält, kann mit einer Geldbuße von bis 5000 Euro bestraft werden. Bereits im Vorfeld besteht nun die Möglichkeit, einzuschreiten und unserer Verkehrssicherungspflicht nachzukommen. Vorher existierte nur die Gefahrenabwehrverordnung. Das Ordnungsamt kann bei Verstößen jetzt schneller eingreifen, denn gerade Spielplätze werden immer häufiger Treffpunkte zum Alkoholkonsum, da Jugendlichen diese Orte aus ihrer Kindheit bekannt sind. Das verursacht aber unter anderem Glascherben, die gefährlich für spielende Kinder sind. Das erleben wir immer öfter. Beispielsweise in der Stresse-

mann- oder in der Bärenfeldstraße müssen wir fast wöchentlich säubern.

Derzeit ist eine so genannte Spielplatzablösesatzung in Planung. Was soll sie bewirken?

Laut Landesbauordnung muss bei mehr als drei Wohnungen ein entsprechendes Angebot an Spielplätzen im Einzugsgebiet bereitgestellt werden. Investoren könnten diese Verpflichtung gegen eine Ablöse an die Stadt übertragen. Ähnlich der 1996 in Kraft getretenen Stellplatzablösesatzung kümmert sich dann die Stadt um ein entsprechendes Angebot. Vorteil einer Satzung wäre, dass dann Kennzahlen und damit Vergleichswerte für Investoren und die Stadt vorlägen. Ein Beispiel, wo wir bereits ähnlich verfahren sind, ist auf dem Spielplatz „Auf der Bausch“.

Warum ist die Erhaltung von Spielplätzen innerhalb von Wohngebieten bedeutsam?

Da gibt es viele gute Gründe. Einer ist, dass der Spielplatz ein Ort der Begegnung ist, der gerade in Neubaugebieten Menschen verbindet und Nachbarschaften entwickeln kann. Der Spielplatz übernimmt eine Sozialfunktion. Allerdings gibt es heute im Stadtgebiet nur noch wenig unbebaute Flächen. Darum sind der AG Spielraum und mir die Standortsicherung und die Ausweisung von Spielplätzen – auch wenn gerade keine Kinder in diesem Gebiet leben – besonders wichtig.

Das Gespräch führte Laura Plitzko

Neuer Betreiber der Buslinie 33

Der Betrieb der regionalen Buslinie 33, die von Trier über Irsch, Hockweiler, Pluwig und Kell nach Hermeskeil verläuft, ist von der Firma SWT/RMV auf die Walscheid Reisen GmbH & Co KG übergegangen. Für den Fahrgast ändert sich nach Angaben des Verkehrsverbunds Region Trier nicht viel: Der Fahrplan bleibt gleich. Die Kunden steigen nur in andere Busse ein.

Info-Abend zu Wohnprojekt

Das gemeinschaftliche Wohnprojekt der Beutelweg-Genossenschaft in der Thyrsusstraße 22 bis 24 wurde vergangene Woche im städtischen Architektur- und Städtebaubeirat vorgestellt. Der Vorentwurf stammt von der Architektin Ursula Komes. Mittlerweile haben sich acht Haushalte dem Projekt angeschlossen. Für zwölf weitere Wohnungen sind noch Bewerbungen bei der Genossenschaft möglich. Eine Info-Veranstaltung beginnt am 27. Juni, 19 Uhr, im Bürgerhaus Trier-Nord.

Die Mieter der barrierefreien Wohnungen werden Mitglieder der Genossenschaft. Sie zahlen eine Einlage, die die Miete in Grenzen hält. Außerdem plant die Genossenschaft in der Nachbarschaft auf dem Grundstück Thyrsusstraße 27 bis 31 die Sanierung eines Gebäudes, in dem preiswerter Wohnraum entsteht. Gemeinsam mit der Erneuerung der Ambrosius-Grundschule unter der Leitung der städtischen Gebäudewirtschaft und der Planung zur Umfeldgestaltung sind die Vorhaben der Beutelweg-Genossenschaft nach Einschätzung des Quartiersmanagements entscheidende Schritte zur weiteren Aufwertung des Quartiers.



Kindersicherheit geht vor. Klaus Scherer erklärt die Gefahren wie Scherben oder andere Vermüllung auf Spiel- und Bolzplätzen exemplarisch an einem Gerät auf der 2012 komplett erneuerten Anlage „Zurmaienerstraße-Nordbad“. Foto: PA

Rückkehr? Auf jeden Fall!

TIT-Auszubildende Alena Backes absolvierte Praktikum in Triers Partnerstadt Fort Worth



Begeistert bei der Arbeit. Alena Backes (l.) beim Füttern von Norman, einem einjährigen Longhornstier und jüngstem Mitglied der Herde im Stockyards National Historic District. Die Fort Worth Herd veranstaltet zweimal täglich einen Cattle Drive (Viehtreiben) mit den Longhornstieren für die Touristen durch die Stockyards. Foto: privat

Die 18-jährige Alena Backes absolviert eine Ausbildung zur Kauffrau für Tourismus und Freizeit bei der Tourist-Information. Im April verbrachte sie für ein Praktikum zwei Wochen in Triers amerikanischer Partnerstadt Fort Worth. Im RaZ-Interview erzählt sie von ihren Aufgaben, Erfahrungen und dem Wilden Westen.

RaZ: War der Aufenthalt in Fort Worth Teil der Ausbildung?

Backes: Nein, der Aufenthalt ist im Ausbildungsplan nicht vorgesehen, umso mehr habe ich mich gefreut, dass es geklappt hat. Von der Möglichkeit erfahren habe ich von einer Kollegin, die in der englischen Partnerstadt Gloucester war. Nach einem Gespräch mit meiner Ausbilderin habe ich mich für Fort Worth entschieden. Sie hat sich an die Fort-Worth-Gesellschaft gewandt und die hat die „Fort Worth Sister Cities International“ kontaktiert, die verantwortlich für die Städtepartnerschaften vor Ort ist. Diese Organisation hat sich um eine Gastfamilie und eine Praktikumsstelle gekümmert.

RaZ: Wo hast Du das Praktikum absolviert?

Zunächst war ich beim „Convention & Visitors Bureau“, einer von der Stadt finanzierten Tourismus- und Marketingstelle. Dort habe ich hauptsächlich Texte ins Deutsche übersetzt und Marketing-Tabellen über den Erfolg von Werbebotschaften gepflegt. Anschließend habe ich zwei Tage im Stockyards National Historic District

bei der Fort Worth Herd gearbeitet. Dort wird der Wilde Westen für Touristen beispielsweise durch Cowboys und Viehtreiben erlebbar gemacht. Ich kümmerte mich um die Tiere und habe die verschiedenen Angebote kennengelernt.

RaZ: Was hat Dir bei deinem Aufenthalt am besten gefallen?

Eigentlich wie bei normalen Touristen: Die Zeit in den Stockyards mit den Cowboys und den Tieren. Zudem hatte ich eine sehr nette Gastfamilie hat, meine Gastmutter war früher selbst bei den Partnerstädten engagiert. Zufälligerweise waren Schüler des Humboldt-Gymnasiums gerade durch ihren Austausch in Fort Worth. Ich habe auch die Initiatorin der Städtepartnerschaft, Hilde Horchler, kennengelernt, die mich bei meiner Weiterreise nach San Diego vom Flughafen abholte und mir weiterhalf.

RaZ: Nächstes Jahr beendest du Deine Ausbildung. Möchtest Du noch mal zurück nach Fort Worth?

Auf jeden Fall. Nach meinem Aufenthalt in Fort Worth habe ich Urlaub in Kalifornien gemacht. Seit ich klein bin, möchte ich in den USA leben. Nach meiner Ausbildung – sollte ich nicht übernommen werden – suche ich einen Job im Bereich Reiseverkehr oder direkt in den USA – vielleicht sogar in Fort Worth. Nach meiner schönen Zeit dort hoffe ich, dass auch die nachfolgenden Auszubildenden die Chance bekommen und nutzen, in eine der Partnerstädte zu reisen.

Das Gespräch führte Laura Plitzko

Diskussion zur Migrationspolitik

Einen Runden Tisch mit Trierer Bundestagskandidaten unter dem Motto „Migration und Integration: wo soll es langgehen?“ veranstaltet der Beirat für Migration und Integration am heutigen Dienstag, 18. Juni, 18 Uhr, im Bürgerhaus Trier-Nord. Teilnehmer sind Katarina Barley (SPD), Henrick Meine (FDP), Corinna Rüffer (B 90/Grüne) und Katrin Werner (Die Linke). Nach Einschätzung des Beirats gewinnt das Thema immer mehr an Gewicht. Dabei gehe es nicht nur um die sozialverträgliche Integration, sondern vor allem um die Chancen für eine Teilnahme und Teilhabe. „Längerfristige Probleme, wie der Fachkräftemangel und der demographische Wandel, sind ohne eine aktive Migrationspolitik nicht zu bewältigen. Dazu gehört auch, dass Migranten entsprechend ihres Potenzials aus- und weitergebildet werden“, heißt es in der Einladung des Beirats. Die vom Bundestag verabschiedeten grundlegenden Gesetze und weitere in Berlin getroffene Entscheidungen bildeten den Rahmen der Landes- und Kommunalpolitik im Bereich Migration.

Baumschutz im Trierer Süden

In der nächsten Sitzung des Ortsbeirats Trier-Süd am Donnerstag, 20. Juni, 19 Uhr, Gaststätte „Zum Bimbam“, Saarstraße 90, geht es unter anderem um Anträge der CDU für die Aufstellung von Bänken auf dem Spielplatz Kantenichstraße sowie der Grünen zum Schutz von Bäumen und Neuanpflanzungen nach erforderlichen Fällungen sowie den Erhalt von Bäumen bei der Barbara-Grundschule.

Trier-Tagebuch

Vor 50 Jahren (1963)

22. Juni: Pater Johannes Leppich spricht vor 10 000 Menschen aus Trier und Umgebung.
22. Juni: Einweihung der neuen Kapelle im Elisabethkrankenhaus.

Vor 45 Jahren (1968)

21. Juni: Beginn der Trierer Patronatswoche mit einer festlichen Stunde im Brunnenhof.

Vor 40 Jahren (1973)

22. Juni: Einweihung der Konrad-Adenauer-Brücke.

Vor 30 Jahren (1983)

23. Juni: Ein mit Radlager beladener Sattelzug der US-Truppen stürzt von der Napoleonsbrücke in die Schlucht: ein Todesopfer.

Vor 25 Jahren (1988)

19. Juni: Eintracht Trier 05 deutscher Fußballmeister.
23. Juni: Farblich gefasste Kopie des Marktkreuzes auf seiner Säule angebracht.

Vor 20 Jahren (1993)

18. Juni: Hwk Trier veranstaltet ihren ersten Frauentag.
20. Juni: Umgestaltung der Herz-Jesu-Kirche abgeschlossen.

Vor 15 Jahren (1998)

23. Juni: Avi Primor, Botschafter Israels in Deutschland, besucht Trier und trägt sich in das Goldene Buch der Stadt ein.

Vor 10 Jahren (2003)

18. Juni: Kran-Hersteller Terex-Peiner schließt seinen Betrieb mit 60 Arbeitsplätzen in der Diedenhofener Straße.
21. Juni: Mit einer offiziellen Eröffnungsfeier für geladene Gäste und einer Riesen-Party wird nach 15-monatiger Bauzeit die Großraumhalle in Betrieb genommen.
Tag der offenen Tür am 22. Juni.
24. Juni: Trier verzeichnet am Stichtag 31. Dezember 2012 exakt 100.234 Einwohner und ist mit Überschreiten der 100.000 Einwohner-Grenze wieder Großstadt.

aus: Stadttrierische Chronik

Hochkarätige Übungsaufgabe

Ausstellung mit Studentenentwürfen für künftige Nutzung des Skatehallengeländes am Moselufer

Wenige Tage nach der Eröffnung des Restaurants im renovierten Posthof-Gebäude am Kornmarkt wurde im gegenüberliegenden Trakt die erste Ausstellung eröffnet. Unter dem Motto „Stadt, Land, Fluss“ sind seit Donnerstag Studentenentwürfe für den derzeitigen Standort der Skatehalle Projekt X am Moselufer in Trier-West zu sehen. Die künftige Nutzung des Geländes wird kontrovers diskutiert. Gleichzeitig läuft die Suche nach einem neuen, dauerhaften Domizil für die Skatehalle.

„Großes Potenzial“

60 Architekturstudenten aus dem fünften Semester der Trierer Hochschule haben Visionen für Wohngebäude entwickelt, aber auch Optionen für gewerbliche Nutzungen. Ihre Betreuerin, Städtebau-Professorin Marion Goerd, hatte für ihre Aufgabenstellung das Gelände an der Aachener Straße ausgewählt, weil es städtebaulich besonders „hochwertig ist und ein großes Potenzial bietet“. Der Ausstellungstitel „Stadt, Land, Fluss“ weist auf die Qualitäten des Geländes hin: innenstadtnah, in der Nachbarschaft zum Markusberg und am Fluss gelegen.

Bestandsanalysen

Vor der Entwurfsphase für die künftige Bebauung nahmen die Studenten eine Bestandsaufnahme in Angriff. Das „Field Mapping“ widmete sich den Verkehrs- und Sozialstrukturen des Geländes sowie seines Umfelds in der Beziehung zur Innenstadt, aber auch dem Night Life und der Versorgungsinfrastruktur. Die Gestaltungsvisionen für das Gelände mussten sich an drei Vorgaben und Herausforderungen messen lassen: optimale Orientierung für möglichst alle Wohneinheiten, Individualisierung versus Gemeinschaftsbildung sowie eine „maxi-



Schräglage. Um den zahlreichen Besuchern im Posthof das Betrachten und Vergleichen der Studentenmodelle zu erleichtern, haben die Ausstellungsmacher sie auf schräg gestellten Pulten befestigt. Foto: Rolf Lorig

male Kompaktheit der Gebäude bei einer möglichst geringen Versiegelung der Flächen“. Gerade bei diesem letzten Punkt boten die Entwürfe eine große Bandbreite, darunter eine flächige Wohnschiebe und ein Hochhaus.

Zu Beginn der Ausstellungseröffnung hatte Baudezernentin Simone Kaes-Torchiani die „spannenden Entwürfe“ der künftigen Architekten und Stadtplaner gewürdigt. Für lebhafte Diskussion sorgte ein Film, in dem sich das Skatehallen-Team von Projekt X vorstellte. Die Ausstellung „Stadt, Land, Fluss“ ist bis 22. Juni täglich von 16 bis 20 Uhr geöffnet.

Sommerliche Konzerte

Bei der dritten Sonntagsmatinee der Trierer Chöre am Sonntag, 23. Juni, 11 Uhr, präsentieren sich unter anderem der MGV Euren sowie der „Chor über Brücken“. Anschließend treten ab 13.45 Uhr Trierer Musikvereine im Rahmen der dritten Sonntagskonzertreihe auf der Sommerbühne auf, darunter das Jugendorchester des Musikvereins „Fanfare“ Oberbillig

und die Bergmannskapelle „Glück Auf“ aus Thomm. Zu allen Konzerten ist der Eintritt kostenlos. Im Rahmen des Sommerprogramms findet außerdem am Donnerstag, 27. Juni, 16 Uhr auf der Exhaus-Sommerbühne, das „ParkwayDrive“-Festival für Jugendliche statt. Weitere Infos im Programmheft sowie im Internet: www.kulturbuero-trier.de.

Großregion fördert junge Filmemacher

Nächste Runde bei „Créajeune“-Videowettbewerb

Bereits zum vierten Mal können sich junge Filmbegeisterte bis 30 Jahre für den QuattroPole-Preis beim Videowettbewerb „Créajeune“ in der Großregion bewerben. Der mit 500 Euro dotierte Preis geht an den besten Film zum Thema „Leben in meiner Stadt“.

www.quattropole.org ausfüllen und es mit der Ansichts-DVD, der Dialogliste für die Übersetzung und allen zusätzlichen Materialien wie Fotos bis spätestens 16. September einschicken.

Verleihung im Januar

Für die Kategorie junge Erwachsene vergibt eine Jury aus jungen Filminteressierten im Januar 2014 in Luxemburg die Auszeichnungen. Darunter ist der QuattroPole-Preis für den besten Film unter dem Motto „Leben in meiner Stadt“, den junge Filmfreunde aus Luxemburg, Metz, Saarbrücken und Trier verleihen. Anschließend werden die preisgekrönten Filme und ihre Macher in den anderen QuattroPole-Städten vorgestellt.

Berlin-Rundgang

Im Januar hatte die „Créajeune“-Jury den QuattroPole-Preis an den vierminütigen Clip „How time flies“ des Luxemburger Regisseurs Charles Simon verliehen. Sein Videorundgang durch Berlin hatte sich gegen 15 Konkurrenten durchgesetzt. Künstlerszenen im Mauerpark, Streetdance-Athleten bei der Gedächtniskirche und scheinbar banale Alltagsabläufe an touristischen Knotenpunkten sind zu einem abwechslungsreichen Szenario komponiert. Weitere Informationen: www.quattropole.org.

Frist bis 16. September

Beim „Créajeune“-Wettbewerb können sich junge Erwachsene aus dem Saarland, Lothringen, Luxemburg, Wallonien und Rheinland-Pfalz beteiligen, die keine professionelle Ausbildung an einer Film- oder Kunsthochschule absolviert haben. Alle Genres sind möglich. Der Film darf nicht länger als 30 Minuten und muss 2012 oder 2013 gedreht worden sein. Für ihre Bewerbung müssen Filmemacher das Anmeldeformular auf

Vollsperrung an der Ehranger Stadtmauer

Wegen des Neubaus der Kita St. Peter in Ehrang wird zwischen Mitte Juni bis zum Ende des Jahres die Straße „Zur Stadtmauer“ zwischen der Einmündung Niederstraße bis einschließlich dem Anwesen „Zur Stadtmauer 2“ voll gesperrt. Für Fußgänger ist die Straße weiterhin passierbar. Die Einbahnstraßenregelung von der August-Antz-Straße/Gartenstraße wird aufgehoben. Den Anliegern wird die Zufahrt zu ihren Grundstücken für Anlieferungen ermöglicht.

Prostitution erneut auf der Tagesordnung

Auf der Tagesordnung des nächsten Wirtschaftsdezernatsausschusses am Dienstag, 25. Juni, 17 Uhr, Raum Gangolf im Rathaus, steht erneut das Thema Prostitution. Ende Mai hatte sich bereits der Stadtrat auf Initiative der Fraktion B 90/Grüne damit befasst. Ein weiteres Thema ist die Einführung eines Frühwarnsystems. Damit soll in Not- und Katastrophenfällen bundesweit eine einheitliche Informierung und Alarmierung der Bevölkerung sichergestellt werden.

Klangkörper für die Musikschule



Marta Coya, Paula Cid und Magaly Fuentes (v.l.) schlagen mit Gummischlegeln auf tonmäßig aufeinander abgestimmte Granitblöcke. So entstehen Klangvariationen und Harmonien, die die Sinne ansprechen sollen. Das aus Mitteln des Ortsbeirats Trier-Nord finanzierte sogenannte Lithophon wurde vom städtischen Grünflächenamt im Innenhof der Karl-Berg-Musikschule installiert. Foto: PA

OK54

bürgerrundfunk

Aktuelle Programmtipps für das Trierer Bürgerfernsehen:

Mittwoch, 10. Juli:

18 Uhr: Pinnwand-Ausgabe Juli/August (Wiederholung im Juli: 12., 19.32 Uhr, 15., 16., und 17., jeweils 18 Uhr).

18.45 Uhr: rePorta – Stadtmagazin (außerdem im Juli: 11., 19.15 Uhr sowie 12., 15., 16., und 17., jeweils 18.45 Uhr).

19 Uhr: OK 54 – nachgefragt (Wiederholung: 21.45 Uhr sowie im Juli: 11., 15., 16., und 17., jeweils 19 und 21.45 Uhr, 12., 19 und 21.46 Uhr).

19.15 Uhr: OK 54 – Gesundheit: „Hören und doch nicht verstehen“ (außerdem im Juli: 11., 18.45 Uhr, 12., 18.30 Uhr, 15., 16., und 17., jeweils 19.15 Uhr).

19.30 Uhr: Zwischen den Zeilen: Autor Tim Kohlay (Wiederholung: 11., 21 Uhr, und 17., 19.30 Uhr).

20.05 Uhr: Römermuseum Schwarzenacker in Homburg/Saar (außerdem 11., 21.35 Uhr, 12., 18.25 und 20.17 Uhr, 16., 20.48 Uhr, 17., 21.40 Uhr).

20.09 Uhr: Musikvideo „Life before“ (Wiederholung im Juli: 11., 21.39, 12., 19.28 und 20.52 Uhr, sowie 17., 20.05 Uhr).

20.16 Uhr: Vortrag „Wohin führt Europas Weg?“ mit Professor Stefan Hradil (außerdem im Juli: 15. 19.50 Uhr, 17., 20.14 Uhr).

21.26 Uhr: Vauban-Rundgang in Luxemburg (Wiederholung: 16. Juli, 20.30 Uhr).

Donnerstag, 11. Juli:

17.45 Uhr: Diskussionsreihe Eckpunkte: „Leere Kirchenbänke – ein Anstoß zu neuen Entwicklungen“.

18.25 Uhr: campus-tv (außerdem im Juli: 12., 17.58 und 21 Uhr, 15., 19.30 Uhr, und 16., 20.55 Uhr).

Freitag, 12. Juli:

18.18 Uhr: Kurzfilm „Hinter Türen“.

19.15 Uhr: triki-magazin: Schulhund Bennie.

21.20 Uhr: Treffpunkt Weinhexe: Walter Schrage.

Wochenende 13./14. Juli:

0 Uhr: Campusradio Nachtfahrt.

Montag, 15. Juli:

21 Uhr: innenAnsicht: Birgit Hoffmann, Max-Tuch-Theater.

Dienstag, 16. Juli:

21.15 Uhr: Eckpunkte-Talk.

Mittwoch, 17. Juli:

21.24 Uhr: Wenzel-Rundgang in Luxemburg.

Premiere für Frauenturnier



Die Elf vom SV Ehrang (vorne links) gewann das erstmals ausgetragene Turnier um den von Bürgermeisterin Angelika Birk (hinten, 3.v.l.) gestifteten Wanderpokal für Trierer Frauenmannschaften. Außerdem waren Teams des Gastgebers VfL Trier 1912, der SSG Kernscheid und dem Polizei-Sportverein auf der Bezirkssportanlage Heiligkreuz angetreten. Nach spannenden Vorrundenbegegnungen wurde das Finale zwischen Ehrang und Kernscheid mit dem Anstoß durch die Sportdezernentin eröffnet. Sie ehrte später auch das Sieger-Team. Auf dem dritten Platz landeten die Kickerinnen vom Polizei-Sportverein vor dem VfL. Das neue Turnier ist gedacht als Pendant zum Wettbewerb um den Wanderpokal des Oberbürgermeisters für Männer.

denbegegnungen wurde das Finale zwischen Ehrang und Kernscheid mit dem Anstoß durch die Sportdezernentin eröffnet. Sie ehrte später auch das Sieger-Team. Auf dem dritten Platz landeten die Kickerinnen vom Polizei-Sportverein vor dem VfL. Das neue Turnier ist gedacht als Pendant zum Wettbewerb um den Wanderpokal des Oberbürgermeisters für Männer.

Foto: privat

Großregion zeigt Flagge in Pirmasens

Vielfältiges Programm am Rheinland-Pfalz-Tag

QuattroPole präsentiert sich beim Fest der Großregion im Rahmen des Rheinland-Pfalz-Tags vom 21. bis 23. Juni in Pirmasens. Mit dem Verein „Kulturraum Großregion“ und weiteren Organisationen stellt das Städtetz die gelebte grenzüberschreitende Zusammenarbeit vor.

Im „Zelt der Großregion“ präsentieren Vereine ein abwechslungsreiches Kulturprogramm für Kinder und Erwachsene mit Musik, Kindertheater, Akrobatik und Walking Acts. Freitag ab 16 Uhr spielt die französische Fanfare „Couche tard“. Studenten der Hochschule Trier werden in der Performance „Monument Design“ zu lebendigen Skulpturen. Am 22. Juni stellt die Performancegruppe „Liquid Penguin“ Besuchern einen „Pass der Großregion“ aus Ab 15.30 Uhr spielt dann die Band „Favari“ Chansons und Jazz. Gegen 16.30 Uhr folgt eine Diskussion mit Vertretern des Gipfels der Großregion statt.

Trierer Festwagen im Umzug

Das Zelt in der Pirmasenser Bahnhofstraße ist am Freitag ab 15 Uhr sowie Samstag und Sonntag ab 11 Uhr geöffnet, die Infostände Freitag und Samstag jeweils bis 20 sowie am

Sonntag bis 19 Uhr. Traditioneller Höhepunkt des Rheinland-Pfalz-Tags ist der Festumzug am Sonntagnachmittag. Die Großregion, der Bus des Onlineportals grrrrr.eu und die Stadt Trier sind vertreten. Deren Festwagen wirbt für die Einkaufs-, Kultur- und Erlebnisstadt im Herzen der Großregion. Die Eröffnung des Landesfests durch Ministerpräsidentin Malu Dreyer und den Pirmasenser Oberbürgermeister Dr. Bernhard Matheis beginnt am Freitag um 18 Uhr. Weitere Informationen: www.quattro-pole.org und www.rlp-tag.de.

DJs legen am Moselufer auf

Das Online-Kulturmagazin grrrrr.eu präsentiert im Rahmen des Kultursommers 2013 erstmals junge Musiker und DJs der Großregion bei einer fünfteiligen Tour nach Trier, Mainz, Saarbrücken, Luxemburg und Pirmasens. Das Programm in Zusammenarbeit mit dem städtischen Kulturbüro und der Lokalen Agenda 21 startet am Mittwoch, 19. Juni, 16 Uhr, am Trierer Moselufer (Flusskilometer 191) Um 17 Uhr spielt DJ Bois Luzy, dann Max König und Nico Mono sowie zum Finale um 20 Uhr DJ Benne Roth.

Mutige Ritter, freche Drachen

Musical-Workshop mit Kindern ab 29. Juni

Im Rahmen des „Sommerheckmeck“-Festivals findet in der Tufa ein Musicalworkshop statt. Gesucht werden mutige Ritter, freche Drachen oder standhafte Burgfräuleins zwischen acht und zwölf Jahren, die das Stück „Ritter Rost und das Gespenst“ nach dem bekannten Buch von Felix Janosa einstudieren und aufführen. Unter Leitung von Elke Reiter (Kulturlabor e.V.) und Musikerin Julia Reidenbach sammeln sie erste Bühnenerfahrungen. Der Kennenlernworkshop beginnt am Samstag, 29. Juni, 10 Uhr. Die Proben laufen im Juli vom 8. bis 13. sowie vom 15. bis 19. jeweils ab 9 Uhr. Die Aufführung ist am Freitag, 19. Juli, 16 Uhr, zu sehen. Zudem

werden Ausschnitte am Sonntag, 20. Juli, 17 Uhr in den Kaiserthermen, zum Abschluss des „Sommerheckmeck“-Festivals gezeigt. Informationen zu den Teilnahmegebühren und Anmeldung im Tufa-Büro bei Helga Hoffmann, Telefon: 0651/718-2412, E-Mail: info@tufa-trier.de.

Einladung ins Lottoforum

Ein anderes, kleines Gespenst steht im Mittelpunkt des Kinderstücks im Lottoforum beim „Sommerheckmeck“-Programm. Die nächsten Aufführungen nach dem Kinderbuchklassiker von Otfried Preussler beginnen im Juni am 22., und 29., jeweils 15 Uhr sowie am 23., und 30., 11 und 15 Uhr.

Zahlungserinnerung

der Stadtkasse Trier

Die Stadtkasse Trier möchte hiermit alle Abgabepflichtigen daran erinnern, dass zum

01.07.2013

die Grundbesitzabgaben, die Gewerbesteuer, die Hundesteuer und die Zweitwohnungssteuer fällig werden, sofern diese als Jahreszahlung im Abgabenbescheid ausgewiesen sind.

Die Höhe der Abgaben entnehmen Sie bitte Ihrem letzten Abgabenbescheid. Wir bitten Sie zu berücksichtigen, dass in Ihrem Abgabenbescheid zusätzliche bzw. abweichende Fälligkeiten möglich sind. Sofern Sie uns keine Einzugsermächtigung erteilt haben, bitten wir Sie, die fälligen Beträge fristgerecht zu begleichen. Bitte geben Sie hierbei den **vollständigen Vertragsgegenstand** an, welcher ebenfalls auf Ihrem Abgabenbescheid ersichtlich ist. Um Ihnen weitere Unannehmlichkeiten zu ersparen, können Sie uns auch gerne mit nachstehendem Formular eine Einzugsermächtigung erteilen.

Ihre Stadtkasse Trier

Lastschrift-Einzugsermächtigung

Vertragsgegenstand: 5 _____ (bitte unbedingt angeben!)

Name, Vorname, Straße, Haus-Nr., PLZ, Wohnort

Ich/Wir erteile/n hiermit der Stadtkasse Trier – unter dem Vorbehalt des jederzeitigen Widerrufs – nur für den vorgenannten Vertragsgegenstand die Erlaubnis, die zu zahlenden Abgabenbeträge entsprechend des gültigen Abgabenbescheides von meinem/unserem Konto einzuziehen:

Konto: _____ BLZ: _____ Bank: _____

Kontoinhaber/Adresse _____

_____ den _____

Ort _____ Unterschrift des Kontoinhabers
Bitte senden Sie die Lastschrifteinzugsermächtigung ausgefüllt und unterschrieben zurück an die Stadtkasse Trier, Brückenstraße 5, 54290 Trier. Gerne können Sie uns auch per E-Mail eine Einzugsermächtigung erteilen, hierzu senden Sie bitte die o. g. Daten an stadtkasse.steuern@trier.de.

Fit für Trierer Fahrrad-Aktionen

Sicherheitscheck von Zweirädern der städtischen Mitarbeiter



Geprüft. OB Klaus Jensen (l.) überreicht im Beisein von Rathaus-Mitarbeiter Toni Loosen-Bach (2.v.l.) und Umweltberater Johannes Hill (Mitte) sein Fahrrad zur Kontrolle bei den Mitarbeitern von „Fahrradwelten Monz“, Frank Lehnen, André Berszinn und Frederic Keip (v. r.). Foto: PA

Vor kurzem ist in Trier die Kampagne „Rücksicht im Straßenverkehr“ gestartet. „Mit dem Rad zur Arbeit“ läuft noch bis Ende August und im September findet wieder das „Stadtradeln“ statt: Gründe genug, um sein Fahrrad fit zu machen. Mitarbeiter der Stadtverwaltung hatten letzte Woche die Gelegenheit, ihre Bikes von der Firma „Fahrradwelten Monz“ kontrollieren zu lassen. Bei über 50 Drahteseln wurden Luftdruck, Bremsen und Schaltung geprüft. Zudem konnten Elektrofahrräder, sogenannte Pedelecs, getestet werden.

Bisher haben sich 25 Teams für das „Stadtradeln“ angemeldet, weitere Interessierte können sich unter www.stadtradeln.de/registrieren.html oder bei Umweltberater Johannes Hill (Telefon: 0651/718-4444, E-Mail: umweltberatung@trier.de), einschreiben.

Sprechstunde für die Kreativwirtschaft

In der Tufa findet am 20. Juni ein weiterer Sprechtag des Kompetenzzentrums Kultur- und Kreativwirtschaft des Bundes für Kulturunternehmer und Kreative statt. Existenzgründer, Selbständige und Unternehmen erhalten eine individuelle und kostenlose Orientierungsberatung. Stephanie Hock, regionale Ansprechpartnerin des Kompetenzzentrums, gibt wertvolle Tipps. Mit ihr können Kultur- und Kreativschaffende ihre Geschäftsidee beleuchten, diese auf Umsetzbarkeit und Marktfähigkeit prüfen und Konzepte weiterentwickeln. Anmeldung per Telefon (0151/26467282) oder E-Mail: hock@rkw-kreativ.de.

Familienfest im Park Nells Ländchen

Die sozialen Einrichtungen in Trier-Nord und die Initiative „Renaissance Nells Park“ laden zum Familienfest im Park Nells Ländchen am Sonntag, 23. Juni, ein. Es beginnt um 11.15 Uhr mit einem ökumenischen Gottesdienst. An der Eröffnung ab 12 Uhr wirkt unter anderem Bürgermeisterin Angelika Birk mit. Für Familien gibt es besondere Spiel- und Sportangebote. Das Programm gestalten unter anderem die Kürenzer Jugendfeuerwehr sowie die Jazz- und Rockabteilung der städtischen Karl-Berg-Musikschule.

Workshops mit Erziehern

Fünfteilige Weiterbildung ab August

Zur Förderung des naturwissenschaftlichen Lernens in Kindertagesstätten bietet die Stabsstelle „Lernen vor Ort“ von August bis April 2014 eine fünfteilige Fortbildung mit aufeinander aufbauenden Modulen bei der VHS an. Die Schulung vermittelt Fach- und Führungskräften spezifische Kompetenzen, um den Kindern altersgemäße Lernangebote zu machen und den naturwissenschaftlich-technischen Förderschwerpunkt in der Einrichtung in die Abläufe zu integrieren und umzusetzen. Folgende Module sind geplant: Situations- und Ressourcenanalyse, Themenimpulse Naturerfahrung und Technik, Angebotsplanung und -durchführung sowie

Erfolgsreflexion und Transfersicherung. Sie werden vermittelt durch ein interdisziplinäres Team mit Referenten vom Fachbereich Biologie und ihre Didaktik an der Universität Trier, vom Balthasar-Neumann-Technikum sowie der Stabsstelle „Lernen vor Ort“. Die Experten haben ihre Module passend zum Schwerpunkt der frühkindlichen Bildung entwickelt.

 Buchung von Plätzen in der Fortbildung (Kurs Nr. B 51005) bei Tim Thielen (Telefon: 0651/718-3444, E-Mail: tim.thielen@trier.de) Dr. Caroline Thielen-Reffgen, Telefonnummer: 0651/718-3445, E-Mail: caroline.thielen-reffgen@trier.de.

Letzte Etappe

Bürgerinformation zum neuen Baugebiet BU 14 in Filsch am 20. Juni



Abrundung. Das Baugebiet BU 14 „Ober der Herrnwiese“ bildet den östlichen Abschluss der städtebaulichen Erweiterung der Tarforster Höhe. Im Baugebiet BU 11 waren die ersten Familien im Jahr 2000 eingezogen. Die Panorama-Aufnahme entstand von der Korlinger Höhe aus. Foto: Stadtplanungsamt

Mit dem Bebauungsplan BU 14 „Ober der Herrnwiese“ wird der letzte Abschnitt der Entwicklungsmaßnahme „Tarforster Höhe – Erweiterung“ umgesetzt. Auf einer Nettowohnbaufläche von rund 7,6 Hektar sollen rund 230 Wohneinheiten für verschiedene Nachfragesegmente entstehen. Am 20. Juni wird das Vorhaben präsentiert.

Das Baugebiet BU 14 im Stadtteil Filsch bildet den östlichen Abschluss des Großprojekts auf der Tarforster Höhe. Im Vordergrund stehen erneut ein- bis zweigeschossige Einfamilienhäuser. Wie in den vorherigen Abschnitten entstehen im nördlichen Bereich aber auch zwei- bis dreige-

schossige Mehrfamilienhäuser. Im Westen wird das Gelände wie in den Nachbargebieten von hochwertigen, multifunktionalen Grünanlagen umgeben. Im Osten schließt sich die freie Landschaft an.

Baugruppen möglich

Die Stadt will in diesem Abschnitt erneut die Realisierung sogenannter Baugruppenprojekte unterstützen. Dahinter steht die Idee eines Zusammenschlusses mehrerer privater Bauherren, die die Planung, Ausschreibung und Errichtung der Gebäude zusammen in Angriff nehmen. Ein wesentliches Ziel ist dabei die Reduzierung der Kosten. Im Vordergrund steht zudem auch die Schaffung guter Nach-

barschaften mit positiven Synergieeffekten. Denkbar sind darüber hinaus natürlich auch generationsübergreifende, barrierefreie Wohnformen oder ökologisches Bauen. Potenzielle Gemeinschaften will die Stadt so weit möglich begleiten und unterstützen. Wer sich für die Realisierung eines solchen Gruppenprojekts interessiert, kann sich mit dem Stadtplanungsamt, Christiane Schwarz, Telefonnummer: 0651/718-2614, in Verbindung setzen.

Barrierefreies Wohnen

Außerdem soll in dem Baugebiet BU 14 durch entsprechende Zielvorgaben der zunehmenden Nachfrage nach barrierefreien Wohnhäusern ebenso Rechnung getragen werden wie der

Entstehung sozial geförderter Angebote. Weitere Details über den derzeitigen Planungsstand, die weiteren Schritte sowie den geplanten zeitlichen Ablauf erfahren Interessenten bei der Informationsveranstaltung des Stadtplanungsamts am 20. Juni, 19 Uhr, Foyer der Wilhelm-Hubert-Cüppers-Schule, Trimmelter Hof 201.

Darüber hinaus können die Planungsunterlagen von 21. Juni bis 5. Juli im Internet (www.trier.de/bauleitplanung) eingesehen werden. Anregungen und Stellungnahmen können bis Freitag, 5. Juli, beim Stadtplanungsamt eingereicht werden, per Post (Postfach 3470, 54224 Trier) oder E-Mail: stadtplanungsamt@trier.de.

Ausstellung als Finale des Kunststudiums

Die Europäische Kunstakademie hat 2010 ein sechssemestriges Studium eingeführt und konnte damals mit 40 Teilnehmern erfolgreich ins erste Semester starten. Dieser erste Jahrgang beendet mit der Diplomausstellung „Punktlandung 2013“ sein Studium. Um den Gemälden, Zeichnungen, Videos und Installationen genügend Raum zu geben, werden jeweils 20 Positionen eine Woche lang präsentiert. Der erste Teil war vom 9. bis 16. Juni zu sehen, der zweite folgt vom 23. bis 30. Juni. Die Vernissage beginnt am Sonntag, 23. Juni, 11.30 Uhr. Zur Doppelausstellung „Punktlandung“ erscheint ein eigener Katalog. Weitere Informationen im Internet: www.eka-trier.de.

Zusätzliche Sitzbänke, bessere Einkaufsangebote

Workshop zur Situation der Senioren in Mariahof

30 Teilnehmer folgten der Einladung des Sozialdezernats zu dem Workshop „Gut leben im Alter – den demographischen Wandel gemeinsam gestalten“ in Mariahof. Im Mittelpunkt stand die Frage, wie die Lebensqualität im Stadtteil verbessert werden kann. Stärken und Schwächen der Angebote für Senioren wurden unter die Lupe genommen. Handlungsbedarf sahen die Teilnehmer unter anderem bei der Verbesserung der Einkaufsmöglichkeiten, zusätzlichen Sitzbänken sowie den Preisen der Stadtbusse. Auch das Zusammenleben unterschiedlicher Gruppen und Milieus kamen zur Sprache. Die Gruppen arbeiteten verschiedene Verbesserungs- und Lösungsvorschläge aus. Um noch

mehr über die Lebenssituation älterer Menschen in Mariahof zu erfahren, startet das Sozialdezernat diesen Sommer eine schriftliche Umfrage unter den über 60 Jahre alten Mariahofern.

Doppelt so viele 80-Jährige

Wie Bürgermeisterin Angelika Birk betonte, war die Wahl auf Mariahof als Schauplatz der Konferenz gefallen, weil dort besonders gut deutlich werde, welche Auswirkungen die Alterung der Gesellschaft schon heute im Alltag hat. Die Zahl der über 80-Jährigen hat sich in diesem Stadtteil in den letzten 20 Jahren fast verdoppelt. Die Tagung wurde in Zusammenarbeit mit dem Pflegestützpunkt Max-Planck am Petrisberg vorbereitet.

Erfolgreicher TAT-Start



Bürgerhaus Trier-Nord und AOK, Fliegerclub Region Trier und GKN Driveline – diese Tandems stehen beispielhaft für die Einrichtungen, die bei der Projektbörse von „Trier aktiv im Team“ (TAT) eine Zusammenarbeit vereinbart haben. Eine von 15 Gruppen bilden die Kita St. Matthias und die Firma Securiton (Foto). Die Börse unter der Schirmherrschaft von OB Klaus Jensen war der Vorläufer für die sechste Engagementwoche. Sie soll vom 23. bis 27. September einen Beitrag dazu leisten, dass Vorhaben gemeinnütziger Einrichtungen mit ehrenamtlicher Hilfe der Wirtschaft realisiert werden. Bei der Börse auf Initiative der Lokalen Agenda 21, der Bitburger Braugruppe, von mach PR, Buyregio Media Service und der Ehrenamtssagentur stellten Vereine und Initiativen 28 Projekte vor. Viele Einrichtungen, vor allem aus dem handwerklichen und gestalterischen Bereich, suchen noch einen Partner. Das Café Scheinbar braucht Hilfe bei der Beschilderung, die Kita St. Helena plant einen Verkaufsstand. Das Projektbüro (E-Mail: info@tat-trier.de, Telefon: 0651/9917752) vermittelt den Kontakt. Foto: Funkbild

SWT expandiert in Kenn



Ende 2012 hatte sich der Gemeinderat Kenn einstimmig für eine Zusammenarbeit mit den SWT entschieden. Nun haben Bürgermeister Rainer Müller (r.) und SWT-Vorstand Arndt Müller die Konzessionsverträge unterschrieben. Der Stadtwerke-Netzbereich kann Erdgasleitungen in Kenn verlegen und betreiben. Die Bauarbeiten in der L 145 und der Trierer Straße fanden schon statt. „Bereits jetzt haben rund 20 Gebäudebesitzer ihre Heizung auf Erdgas umgestellt. Das ist eine gute Quote“, erklärte Rainer Müller. „Wir möchten natürlich jede Gelegenheit nutzen, unser Netz auszubauen und prüfen bei Straßenarbeiten oder Leitungserneuerungen in anderen Sparten, ob es eine Nachfrage gibt und eine Erschließung wirtschaftlich sinnvoll möglich ist“, sagte Arndt Müller. Foto: SWT

WOHIN IN TRIER? (19. bis 25. Juni 2013)



AUSSTELLUNGEN

bis 22. Juni

„**Malerei mit Öl**“, von Marina Sailer, Galerie Gesellschaft für Bildende Kunst, Palais Walderdorff

bis 23. Juni

„**Figur im Quartett**“, Interpretationen zum Thema Figur in der Malerei, Tufa, 1. OG

bis 22. Juni

„**Stadt Land Fluss**“, studentische Visionen für das Wohnen an der Mosel am Standort der Skatehalle in Trier-West, Posthof, Kornmarkt

bis 26. Juni

„**fair flowers. Mit Blumen für Menschenrechte**“, Ausstellung der Lokalen Agenda 21 und der BBS Gewerbe und Technik, Atrium im Palais Walderdorff

bis 27. Juni

„**Gesucht: Der katholische Mann**“, Ausstellung im Rahmen der Trierer Männertage, Priesterseminar, Bibliothek, Jesuitenstraße 13

bis 28. Juni

„**Sichtbar werden und Farbe bekennen**“, Werke von Anne König, Familienbildungszentrum Remise, Von-Pidoll-Straße 18

bis 29. Juni

„**Traumwelten II**“, Arbeiten in Acryl von Anne-Marie Hanke, Kunsthandlung P. Weber

bis 30. Juni

„**Im Augen-Blick: Trier an der Mosel**“, Fotos von Johannes Oberdorf, Rathaus, Trier-Zimmer, Öffnungszeiten: montags bis donnerstags, 8 bis 12, 14 bis 16, freitags bis 13 Uhr, Terminvereinbarung: 0651/718-1010

„**Die Fenster der Liebfrauenkirche**“,

Fotoausstellung, Dom-Information, Liebfrauenstraße 12

„**Punktlandung 2013**“,

Diplomarbeiten von Studierenden des Kunststudiums I & II, Kunsthalle Europäische Kunstakademie, Aachener Straße 63

bis 7. Juli

„**America Romana: Entdeckung(en) der Neuen Welt**“, Ausstellung der Unibibliothek mit dem America Romana-Centrum und Studierenden der Romanistik, Bibliothekszentrale EG

bis 12. Juli

„**Déjà Vu**“, Bilder von Ursula Deutsch, Deutsche Richterakademie, Berliner Allee 7

bis 13. Juli

„**Oxymoron**“, Werke von Tom Loch, Jutta Limburg, Niclas Locker, Robert-Schuman-Haus

„**Das 1-Milliarde-€-Projekt**“, von Violetta Vollrath, Stadtbibliothek im Palais Walderdorff

„**Schattenrasen**“, Malerei und Installation von Mane Hellenthal, Galerie Junge Kunst, Karl-Marx-Straße 90

bis 19. Juli

„**Himmel über der Vulkaneifel**“, Fotografien von Sven Nieder und Karl Johaentges, SWR-Studio Trier

bis 23. Juli

„**AnsichtsSache**“, Arbeiten von Birke Skär und Elisabeth Kurtenbach, Ausstellungsflur im Brüderkrankenhaus

bis 30. August

„**BaumSein**“, von Christiane Klein, Europäische Rechtsakademie, Metzger Allee 4

bis 31. August

„**Sehstücke – Impressionen aus der Natur**“, Abstrakte Acrylmalerei von Margit Eberhard, Senioren-Zentrum der Barmherzigen Brüder

bis 18. Oktober

„**Ikone Karl Marx. Kultbilder und Bilderkult**“, Sonderausstellung zum 130. Todestag von Karl Marx, Stadtmuseum Simeonstift, weitere Info: www.museum-trier.de

bis 24. November

„**Papierwelt – Welt aus Papier**“, Häuser- und Stadtmodelle von Dr. Peter, Spielzeugmuseum, Dietrichstraße 51

bis 28. November

„**Jenseits des Landschaftsgartens**“, Kunstwerke der Graphischen Sammlung, Institut für Arbeitsrecht und -beziehungen in der EU, Behringstraße 21

bis 31. Dezember

„**Steinskulpturen – Meisterwerke der Shona-Kunst**“, Kunsthandlung P. Weber, Balthasar-Neumann-Straße 1

bis 12. Januar 2014

„**Tatort Archäologie – Spurensuche im Boden**“, Sonderausstellung zu archäologischen Ausgrabungen, Rheinisches Landesmuseum

Mittwoch, 19.6.

VORTRÄGE / SEMINARE.....

„**Glaube und Individualisierung**“, mit Professor Sebastian Murken, Caspar-Olevian-Saal, 20 Uhr

THEATER / KABARETT.....

„**Die Agonie und die Ekstase des Steve Jobs**“, Hochschule, Gebäude Paulusplatz, Vortragssaal, 19 Uhr

„**Die verkaufte Braut**“, Theater, Großes Haus, 20 Uhr

VERMISCHTES.....

Wissenschaftliche Konferenz der Universität Trier, anlässlich des Festivals Maximierung Mensch 4, Theater, Foyer, 9.30 Uhr

PARTYS / DANCE FLOOR.....

Cocktail-Clubbing, Havana, Viehmarktplatz 8, 18 Uhr

Donnerstag, 20.6.

THEATER / KABARETT.....

„**Die Agonie und die Ekstase des Steve Jobs**“, Hochschule Paulusplatz, Vortragssaal, 20 Uhr

„**Die Lipizzanernummer**“, von Jean-Paul Maes, Theater, Großes Haus, 20 Uhr

KONZERTE / SHOWS.....

Fenster, Exhaus, 20 Uhr

Sommer-Jam, Studentenwohnheim „The Flag II“, Petrisberg, 20 Uhr

PARTYS / DANCE FLOOR.....

BAföG 2.0, Havana, 18 Uhr

Freitag, 21.6.

VORTRÄGE / SEMINARE.....

„**Dein Sehnen ist dein Gebet**“, von Sr. Mirijam Schaeidt, Kloster Bethanien, Domänenstraße 98, 19.30 Uhr

THEATER / KABARETT.....

„**Bilge Nathan**“, von Thilo Reffert, Theater, Chorsaal, 10 und 12 Uhr

WOHIN IN TRIER? (19. bis 25. Juni 2013)

Freitag, 21.6.

THEATER / KABARETT.....

„Aber sicher!“, von Elfriede Jelinek, Theater, Studio, 20 Uhr

„Meine gottverlassene Aufdringlichkeit“, von Christoph Nussbaumer, Hochschule Gebäude Paulusplatz, Vortragssaal, 20 Uhr

„Tschick“, nach Wolfgang Herrndorf, Tufa, 22 Uhr

KONZERTE / SHOWS.....

Echt goldisch, Leckerbissen aus den Zwanzigern, Anlegestelle Zurlauben, Zurlaubener Ufer, 20 Uhr

Abschlusskonzert des Schuljahres der Karl-Berg-Musikschule, Palais Walderdorff, Raum 5, 19 Uhr

VERMISCHTES.....

Lesung aus Roman „Muttertier @n Rabenmutter“, von Sonja Liebsch und Nives Mestrovic, Dietrich-Bonhoeffer-Haus, Nordallee 7, 19 Uhr

Buchpräsentation „Des Teufels Gold“, von Ursula Pauls, Steipe, Eingang „Rotes Haus“, Dietrichstraße 54, 19 Uhr

Nachtwanderung, mit Förster Helmut Steuer, Forstamt Trier, Am Rothenberg 10, 22 Uhr

PARTYS / DANCE FLOOR.....

Ladies Delight, Havanna, 22 Uhr

Samstag, 22.6.

FÜHRUNGEN.....

„Trier für Treverer“: „Streifzug durch die Trierer Unterwelt“, von Christiane Salm, Dom, 16 Uhr

KINDER / JUGENDLICHE.....

Samstags bei Simeon, Stadtmuseum Simeonstift, 11 Uhr

THEATER / KABARETT.....

„Das kleine Gespenst“, Lotto-Forum, Petrispark, 15 Uhr

„Der Mann in der Badewanne“, Lehrstück, Theater, Studio, 19 Uhr

Premiere: „Minna von Barnhelm oder das Soldatenglück“, Lustspiel von Gotthold Ephraim Lessing, Theater, Großes Haus, 19.30 Uhr

„Meine gottverlassene Aufdringlichkeit“, Theater, Studio, 21.30 Uhr

KONZERTE / SHOWS.....

Summerblast Festival, Exhaus, Zurmaiener Straße, 13 Uhr

SPORT.....

Basketball: Deutschland – Rumänien, Arena, 19 Uhr

VERMISCHTES.....

Bücherflohmarkt des Zonta-Clubs zugunsten der Krebs-Gesellschaft RLP; Hauptmarkt, 10 bis 16 Uhr

Hautkrebstag, Krebs-Gesellschaft RLP, Info-Stand am Pranger, Fußgängerzone, 10 bis 16 Uhr

Sommerfest der Universität, Campus I, 15 Uhr

Sommerfest des Musikvereins Feyen, Parkplatz der Grundschule ab 19 Uhr, bis 23. Juni

PARTYS / DANCE FLOOR.....

16 Years Trick 17, Mergener Hof, Keller, 22 Uhr

MycroMotion, Havanna, 22 Uhr

Coco Loco Club – Come to Sin, 7th Heaven, 23 Uhr

Sonntag, 23.6.

FÜHRUNGEN.....

Führung für Blinde und Sehbehinderte, mit Dorothee Serwe, Stadtmuseum, 11.30 Uhr

THEATER / KABARETT.....

„Das kleine Gespenst“, Lotto-Forum, Petrispark, 11 und 15 Uhr

„Faustkampf“, Monolog unter Verwendung von Goethes Drama, Theater, Studio, 17 Uhr

„Der Machthaber“, Theater, Großes Haus, 19 Uhr

„So lange es ein Ziel gibt“, Theater, Studio, 20.30 Uhr

„Die Schafinsel“, von Nina Büttner, Theater, Großes Haus, 21.30 Uhr

KONZERTE / SHOWS.....

Orgelmatineen im Sommer, Basilika St. Paulin, 10.15 Uhr

Sonntagsmatinee der Trierer Chöre, Brunnenhof, 11 Uhr

Sonntagskonzert der Musikvereine, Brunnenhof, 13.45 Uhr

Cantare et Sonare, Europäische Rechtsakademie, 17 Uhr

VERMISCHTES.....

Familienfest, Park Nells Ländchen, 10 bis 18 Uhr

Montag, 24.6.

KONZERTE / SHOWS.....

Heathen, Generation Kill & Dust Bolt, Exzellenzhaus, 19.30 Uhr

Dienstag, 25.6.

FÜHRUNGEN.....

„Vom Olymp nach Trier“, Stadtmuseum, 20 Uhr

VORTRÄGE / SEMINARE.....

„Fit gegen Abzocker – wir zeigen wie“, Stadtteiltreff Mariahof, 15 Uhr

VERMISCHTES.....

Theatraler Stadtrundgang: „Stadt in Aufruhr“, Tufa, 20 Uhr

Termine nur schriftlich an: click around GmbH, Konstantinstraße 10, 54290 Trier, E-Mail: redaktion@click-around.de

Änderungen vorbehalten
Alle Angaben ohne Gewähr
Stand: 13. Juni 2013



Unter der Schirmherrschaft von OB Klaus Jensen läuft noch bis 27. Juni im Palais Walderdorff die Ausstellung „Fair flowers – Mit Blumen für Menschenrechte“. Buchung von Führungen: 0651/9917753, projekt@la21-trier.de. Foto: PA